

**Förderung von bürgerschaftlichem Engagement (BE)
bei der Landeshauptstadt München;
Sachstandsbericht 2023**

BA-Antrag Nr. 20-26 / B 02851 „Unterstützung für Vereine II – Veranstaltungsräume für das Vereinsleben sichern“ der CSU/ FDP-Fraktion, Freie Wähler/ÖDP-Fraktion, SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 22, Aubing-Lochhausen-Langwied vom 04.08.2021

BA-Antrag Nr. 20-26 / B 03033 „Infoblatt zu Veranstaltungsräumlichkeiten im Stadtteil“ der CSU-Fraktion im Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen vom 22.09.2021

StR-Antrag Nr. 20-26 / A 03624 „Mehr Vergünstigungen mit der Bayerischen Ehrenamtskarte“ der CSU-Fraktion/Freie Wähler vom 09.02.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11753

15 Anlagen

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 24.01.2024 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	3
1. Zusammenfassung	3
2. Verwaltungsinterne Strategien und Strukturen für die Unterstützung von BE weiterentwickeln	4
3. Rahmenbedingungen für BE sicherstellen	6
4. Digitaler Wandel und Engagement	20
5. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	23

6. Bürgerschaftliches Engagement öffentlich anerkennen	27
II. Antrag des Referenten	32
III. Beschluss	33

I. Vortrag des Referenten

Der Bericht geht auf die Aktivitäten der Stadtverwaltung zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement (BE) und Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) ein.

Bürgerschaftliches Engagement selbst findet jedoch überwiegend auf der zivilgesellschaftlichen Ebene statt und wird von den Akteurinnen und Akteuren sowie Netzwerken dort gestaltet und vorangebracht.

Die Informationen dieses Berichts über die Entwicklungen in den letzten drei Jahren erfolgen auf der Basis des entwickelten Handlungskonzepts zur Förderung von BE bei der Landeshauptstadt München (LHM) (vgl. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats, SV-Nr. 20-26 / V02055 vom 24.03.2021). Darin verpflichtet sich die Landeshauptstadt München in Ziffer 2.1, eine kontinuierliche Berichterstattung der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement im Direktorium vorzunehmen, um so eine strategische Förderung von BE sicher zu stellen.

1. Zusammenfassung / Ausblick

Die Förderung von BE durch die Stadtverwaltung mit Beratung, finanzieller Unterstützung, Anerkennungsformaten, Möglichkeiten des Dialogs und der Vernetzung ist notwendig, um Menschen auch weiterhin zu motivieren, sich für die Stadtgesellschaft themenbezogen einzusetzen und dafür Zeit zu spenden. In München wird vieles geleistet, leider ist diese immer noch auch überregional vorbildhafte strategische Förderung von BE in der Öffentlichkeit noch zu wenig sichtbar. Für eine zielgruppen- und bedarfsorientierte Förderung ist es jedoch notwendig, dass die Angebote auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Hierzu wird unter Ziffer 5.3 ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen gemacht.

In den vergangenen drei Jahren wirkten sich die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg auch auf die Arbeit der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement (BE) und in den Fachreferaten aus. Aufgrund digitaler Angebote konnte die Vernetzung seitens der Fachstelle BE zumindest digital aufrecht erhalten werden. Bei der Fachstelle BE zeigten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem im Bereich der Anerkennungsformate „München dankt!“ und „Bayer. Ehrenamtskarte“. Es wurden wesentlich weniger Auszeichnungen beantragt.

In der Vorlage wird dargestellt,

- in welchem Umfang alle Referate BE fördern und unterstützen (vgl. u.a. Ziffer 2 und Ziffern 3.1 und 3.9)
- mit welchen Maßnahmen die Beschäftigten zu Engagement motiviert werden (z.B. Marktplatz-Gute Geschäfte, Ziffer 2.3)
- auf welchen Ebenen die LHM mit wem in welcher Form kooperiert und sich regelmäßig austauscht (z. B. Förderstelle BE, Forum BE, Bayer. Städtetag, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement – Ziffer 3.2 und 3.3)
- welche Neuerungen es im Bereich der Öffentlichkeitsbeteiligung sowie Kinder- und Jugendpartizipation gibt (Ziffer 3.4)
- wie die LHM das breite Spektrum von Vereinen sichtbar macht und welche Ergebnisse die 2. Vereinsumfrage im Jahr 2023 ergab (Ziffern 3.5 und 4.1)
- wie die vorhandenen Raumbörsen künftig optimiert werden (Ziffer 3.6)
- wie die Digitalisierung von Organisationen durch die LHM unterstützt wird (Ziffer 4.3)
- welche Öffentlichkeitsmaßnahmen in den letzten drei Jahren durchgeführt wurden und welche ab 2024 geplant sind (Ziffer 5)

- wie sich die Anerkennung von BE im Rahmen der Auszeichnungen „München Dank!“ und „Bayerische Ehrenamtskarte“ im Berichtszeitraum entwickelt hat und was die LHM dazu beiträgt, dass auch weiterhin das Engagement der Menschen in München wert geschätzt wird (Ziffer 6).

2. Verwaltungsinterne Strategien und Strukturen für die Unterstützung von BE weiterentwickeln (Handlungskonzept 2020, Ziffer 2, Seite 5 ff)

2.1 Gesamtstädtische Förderung strategisch sichern und referatsinterne Förderkonzepte (weiter-)entwickeln

Die gesamtstädtische Förderung von BE erfolgt strategisch auf der Grundlage des Handlungskonzepts zu BE, das 2019/2020 weiterentwickelt und vom Stadtrat mit Beschluss vom 24.03.2021 (Sitzungsvorlage-Nr. 20-26 / V02055) genehmigt wurde. Die kontinuierliche Berichterstattung an den Stadtrat stellt sicher, dass auch weiterhin neue Entwicklungen aufgenommen werden, Lücken angesprochen werden und ggf. in eine Weiterentwicklung des Handlungskonzepts einfließen können.

Die Einführung eines eigenen Sachgebiets im Direktorium, in der die Fachstellen BE und Öffentlichkeitsbeteiligung beheimatet sind, zeigt nach außen die Wichtigkeit beider Themen und auch die Zusammengehörigkeit von BE und ÖB auf. Diese strategische Ausrichtung in der LHM wird auf Bundesebene und auch von anderen Kommunen positiv aufgenommen.

In diesem Zusammenhang wird auf die Stellungnahmen des Gesundheitsreferats (Anlage 2), des IT-Referats (Anlage 3), des Kulturreferats (Anlage 4), des Referats für Arbeit und Wirtschaft (Anlage 6), des Referats für Bildung und Sport (Anlage 8), des Referats für Stadtplanung und Bauordnung (Anlage 9) und des Sozialreferats (Anlage 10) hingewiesen. Zusammengefasst weisen die Referate darauf hin, dass aufgrund zusätzlicher Arbeit im Rahmen der Pandemiebewältigung teilweise Aktivitäten im Rahmen der Förderung von BE zurückgestellt werden mussten, andererseits das Thema Engagement in die Digitalstrategie aufgenommen wurde, ein Generationenwechsel in den Stadtteilkulturzentren standfand, die Entwicklung der Leitlinie Bildung partizipativ mit Bürger*innen erfolgt und in ihr das Thema Partizipation von Schüler*innen ein wichtiges Thema darstellt, Dialog, Transparenz und Beteiligung feste Bestandteile der Planungskultur darstellen und neue Engagement-Projekte ins Leben gerufen wurden, die verschiedenen Herausforderungen im sozialen Bereich begegnen.

2.2 Organisatorische Strukturen in der Stadtverwaltung stärken

Um BE in all seiner Vielfalt bedarfsorientiert fördern zu können, ist es notwendig, die Strukturen innerhalb der Stadtverwaltung zu stärken. Deshalb gibt es in allen Referaten konkrete Ansprechpersonen (auch BE-Beauftragte genannt), die das jeweilige Referat in der Arbeitsgruppe-BE (AG-BE) vertreten und ihre Expertise anlassbezogen in den Fachbeirat BE und das Forum BE einbringen.

Mit Beschluss des Stadtrats zur Digitalisierungsstrategie am 14.12.2022 (Sitzungsvorlage-Nr. 20-26 / V07932) wurde u.a. die Maßnahme vorgeschlagen, eine Anlaufstelle Digitalisierung im BE im Direktorium einzuführen. Ziel ist die bessere Sichtbarkeit im Bereich Digitalisierung. Vorgesehene Aufgaben waren die Betreuung der im Herbst 2023 startenden Vereineübersicht „vereine-in-muenchen.de“ (vgl. Ziffer 4, Seite 32), die Beratung von Engagierten im Bereich digitales Engagement und die fachliche Betreuung der Umsetzung der Community Plattform/ Landingpage.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit BE (siehe auch Ziffer 5 dieses Berichts) stehen weitere wichtige Aufgaben an. Zu nennen ist hier vor allem die Erstellung eines Kommunikationskonzepts mit Maßnahmen zur internen und externen Kommunikation und deren Umsetzung. Gerade diese Aufgabe ist dringend anzugehen, um noch mehr Menschen für BE zu interessieren, sie zu motivieren, sich auch weiterhin in der Freizeit für Themen der Stadtgesellschaft zu engagieren und für BE als wichtige Ressource in unserem demokratischen System zu werben. Durch eine verbesserte Sichtbarkeit können auch wichtige Informationen zu BE von Interessierten, Engagierten und gemeinnützigen Organisationen, die mit Engagierten zusammenarbeiten, zielgruppenorientiert aufbereitet und besser gefunden werden. Es ist geplant, diesen Bereich in der kommenden Zeit verstärkt zu bearbeiten und intern, im Rahmen der Möglichkeiten, eine Ressourcenverschiebung vorzunehmen.

In den Fachreferaten stellt sich das Thema Ressource wie folgt dar:

Die zeitlichen Ressourcen, die den BE-Beauftragten zur Verfügung stehen, sind in den Referaten sehr unterschiedlich und sollten von einzelnen Referaten aufgrund der Aufgabenstellungen der BE-Beauftragten angepasst werden.

Beispielsweise wird im Baureferat die Aufgabe „BE-Beauftragte*r“ aktuell kommissarisch neben anderen bestehenden Themen erledigt.

Das Baureferat hat personellen Bedarf zur Erweiterung von Beteiligungsverfahren (Bürger*innen-, Kinder- und Jugendbeteiligung) für Projekte des Gartenbaus sowie Kommunikation im Eckdatenverfahren 2024 angemeldet. Der Bedarf wurde anerkannt, so dass diese weiteren Stellen eingerichtet werden können.

Im Gesundheitsreferat (GSR) mussten pandemiebedingt die Aufgaben zu BE zurückgestellt werden.

Auch im Kommunalreferat, Kreisverwaltungsreferat, IT-Referat, Mobilitätsreferat sowie Referat für Arbeit und Wirtschaft entsprechen die Ressourcen noch nicht dem im Handlungskonzept dargestellten Umfang. Es wäre deshalb wichtig, dass in den Referaten, in denen die Arbeit der BE-Beauftragten aktuell noch „nebenher“ erfolgt, eine Ausweitung auf mindestens 0,5 VZÄ aufgrund der Vielzahl der Aufgaben geprüft wird (vgl. Handlungskonzept, Seite 6).

Positiv ist, dass im Kreisverwaltungsreferat-Branddirektion eine neue Stelle geschaffen und im Frühjahr 2023 besetzt wurde (siehe Anlage 5) sowie im Referat für Klima- und Umweltschutz zum 01.12.2023 eine eigene BE-Stelle eingeführt und besetzt wurde.

Ausblick:

Da es sich bei der Förderung von BE um eine freiwillige Aufgabe der LHM handelt, ist es schwer, zusätzliche Haushaltsmittel für Personal und Sachmittel zu erhalten. So konnten für den Eckdatenbeschluss für das Jahr 2024 alle vorgeschlagenen zusätzlichen Mittel im Bereich Förderung von BE für das Direktorium nicht zum Beschluss angemeldet werden. Für 2024 werden nun für bereits begonnene Projekte Mittel aus dem bestehenden Haushalt des Direktoriums verwendet, was aber nicht dauerhaft möglich sein wird. Es ist geplant, im Jahr 2024 wieder Mittel für das HH-Jahr 2025 vorzuschlagen.

Die Fachstelle BE und die Fachdienststellen beraten weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

2.3 Das Engagement der Beschäftigten der LHM unterstützen

Marktplatz – Gute Geschäfte 2022

In der Veranstaltung werden Unternehmen mit Organisationen zusammengebracht, die verschiedene Möglichkeiten anbieten, wie sich Beschäftigte bei ihnen kurzzeitig engagieren können. Die LHM nimmt daran als öffentlich-rechtliches Unternehmen teil.

Im Jahr 2022 fand erstmalig nach der Pandemie diese Veranstaltung wieder statt.

Hauptveranstalterin ist die Freiwilligenagentur Tatendrang. Mitveranstalterinnen sind die LHM und die IHK Bayern. In der Zentrale der IHK Bayern boten im Mai 2022 25 gemeinnützige Organisationen insgesamt 70 Projekte an. Es nahmen 60 Vertreter*innen von gemeinnützigen Organisationen und engagierten Unternehmen an der Veranstaltung teil. Innerhalb von 90 Minuten konnten sich die Teilnehmenden gegenseitig kennenlernen und Engagement-Projekte vereinbaren. Durch den Marktplatz – Gute Geschäfte spendeten insgesamt 425 Mitarbeiter*innen aus Unternehmen und der LHM 3.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Die LHM vereinbarte für 39 Beschäftigte drei Projekte mit ökologischem, handwerklichem und organisatorischem Schwerpunkt. Zwei Projekte (Engagementtage) fanden noch im Jahr 2022 statt, das dritte Projekt im April 2023. Die Rückmeldungen der Beschäftigten waren sehr positiv, die meisten äußerten den Wunsch, auch an künftigen Veranstaltungen dieser Art teilnehmen zu wollen.

Weitere Unterstützung der Beschäftigten

Der Stadtrat genehmigte am 08.11.2017 ein gesamtstädtisches Konzept zur Etablierung einer strategischen und bedarfsgerechten Förderung von BE als engagierte Arbeitgeberin (vgl. Sitzungsvorlage-Nr. 14-20 / V 08849).

Für das Personal- und Organisationsreferat hat bürgerschaftliches Engagement nach wie vor einen hohen Stellenwert. Unter anderem kommt dies bei der positiven Bewertung ehrenamtlicher Tätigkeiten im Rahmen von Ausschreibungsverfahren (vgl. hierzu Kap. 5.2.2.2 der Ausschreibungsrichtlinien) zum Ausdruck oder auch bei der Möglichkeit, diese in der stadtwweit im Einsatz befindlichen Talentmanagement Suite zu hinterlegen. Im Übrigen verweist das Personal- und Organisationsreferat auf die Ausführungen in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08849 vom 08.11.2017, insbesondere Ziffern I. 4.4 und I. 6.

3. Rahmenbedingungen für BE sicherstellen (Handlungskonzept 2020, Ziffer 3, Seite 8 ff)

Zur Förderung von BE durch die LHM gehören vor allem

- die Sicherstellung von Infrastruktur,
- die Schaffung von Dialog- und Vernetzungsangeboten
- Kooperationen einzugehen (z.B. zur Unterstützung von Vereinen),
- Öffentlichkeitsbeteiligung verstärkt zu ermöglichen,
- die Raumsituation für zivilgesellschaftliche Zwecke zu verbessern sowie
- Unternehmen bei der Durchführung von Engagementprojekten zu unterstützen.

All diese Themen sind Bestandteil der Sicherstellung förderlicher Rahmenbedingungen für BE. Das Kulturreferat geht in seiner Stellungnahme ebenfalls auf dieses Thema ein (siehe Anlage 4).

3.1 Infrastruktur fördern

Unter dem Begriff „Infrastruktur“ werden im Bereich der Förderung von BE alle Einrichtungen verstanden, die interessierten Einwohner*innen und Unternehmen, die Interesse an aktivem BE haben sowie Organisationen, die Engagierte einbinden (wollen), Beratung, Unterstützung und Vermittlung anbieten. Ziel ist, dass Interessierte für ihr konkretes Anliegen im Bereich BE passende Ansprechpersonen finden und für sie wichtige Informationen erhalten. So werden in diesen Einrichtungen unter anderem folgende konkreten Aufgaben wahrgenommen:

- Menschen, die eine Engagementmöglichkeit suchen, an passende Organisationen vermitteln
- Qualifizierung für Organisationen anbieten, die mit Engagierten zusammenwirken (wollen)
- Vernetzung zwischen Initiativen, Vereinen und Verbänden anregen und ermöglichen,
- öffentlich wirksam die Vielfalt von Engagementfeldern in München im Rahmen von FreiwilligenTagen und der Münchner FreiwilligenMesse darstellen und so Menschen ermuntern, sich für eine demokratische und lebenswerte Stadtgesellschaft einzusetzen,
- Kooperationsprojekte gemeinsam mit der LHM durchführen (siehe Näheres unter Ziffer 3.2).

Die Förderung der Infrastruktur erfolgt überwiegend durch die Fachreferate, allen voran dem Sozialreferat (Anlage 10) und dem Kulturreferat (Anlage 4).

3.2 Kooperation und Dialog zwischen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Stadtverwaltung gewährleisten

Auf kommunaler Ebene

Pandemiebedingt fand erst wieder im Jahr 2022 ein gemeinsames Treffen von Forum BE und AG-BE statt, das sich dem Thema „Engagementferne Gruppen und Lösungswege“ widmete. Im Jahr 2023 stellten im Rahmen dieser Veranstaltungsform das Gesundheitsreferat, Referat für Klima- und Umweltschutz und das Sozialreferat Projekte ihrer Arbeit zur Förderung von BE vor.

Mit diesem Format werden Kommunikation untereinander und Verständnis füreinander gestärkt. Da sich das Format bewährt hat, wird es auch in den kommenden Jahren fortgeführt.

Darüber hinaus kooperierte die LHM in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Projekten mit Organisationen aus der Zivilgesellschaft. Beispielhaft sind zu nennen:

- Die Münchner FreiwilligenMesse: Sie wird von der Förderstelle Bürgerschaftliches Engagement (FöBE) organisiert. Der Oberbürgermeister übernimmt jedes Jahr die Schirmherrschaft. Die LHM ist außerdem Mitveranstalterin und war 2023 auch mit Ständen vertreten (Direktorium-Fachstelle BE, Kulturreferat und Sozialreferat). (siehe auch Ziffer 5)
- Marktplatz – Gute Geschäfte: Dieses Projekt wird von der Freiwilligenagentur Taten-Drang organisiert. Der Oberbürgerbürgermeister übernimmt für diese, alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung, die Schirmherrschaft. Die LHM ist Mitveranstalterin und Teilnehmerin (Näheres unter Ziffer 2.3).
- Vereineförderung: Auch hier kooperiert die LHM mit FöBE, dem Fachbeirat und weiteren Akteur*innen in München. (Näheres unter Ziffer 3.5)
- Projekt „Konzept für eine vernetzte Infrastruktur für BE im Stadtviertel“: Der Stadtrat beauftragte das Direktorium, zu diesem Thema ein Konzept zu erstellen

und dies zur Genehmigung dem Stadtrat vorzulegen. Gemeinsam mit Kulturreferat, Sozialreferat, Fachbeirat, FöBE und REGSAM wurde unter Einbeziehung verschiedener Organisationen, die bereits Maßnahmen zur Vernetzung in einem Stadtviertel ergriffen haben, das Konzept entwickelt. Der Stadtrat genehmigte dieses in der Vollversammlung am 30.11.2022 (siehe Sitzungsvorlage-Nr. 20-26 / V06550). Mit der Umsetzung wurde zwischenzeitlich begonnen.

- Außerdem besteht zwischen dem Fachbeirat BE und der LHM ein kontinuierlicher Dialog und Austausch. Für die LHM ist die Leitung des Sachgebiets „Fachstelle BE und ÖB“ beratendes Mitglied in diesem Gremium. Es werden zusätzlich themenbezogen die BE-Beauftragten aus den Referaten als Gäste eingeladen.

Auch in den Referaten erfolgt Dialog mit der Zivilgesellschaft und werden Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen eingegangen (siehe auch Stellungnahmen des Kreisverwaltungsreferats (Anlage 5), Referat für Bildung und Sport (Anlage 8) und des Sozialreferats (Anlage 10)).

3.3 Vernetzung ermöglichen

Das Thema Vernetzung hängt eng mit Ziffer 3.2 zusammen. Denn im Rahmen von Vernetzung erfolgt Dialog und es kann zu themenbezogenen neuen Kooperationen kommen.

Die Landeshauptstadt München profitiert von einer sehr engagierten Stadtgesellschaft. Im Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeiten, aber auch im Bereich Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation gibt es viele Vereine, Initiativen und Gruppierungen.

Hier gilt es Synergien zu nutzen und Vernetzungen zu ermöglichen. Beteiligung und ehrenamtliches Engagement müssen dafür gemeinsam gedacht werden. So können zum Beispiel Akteur*innen aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements wertvolle Multiplikator*innen sein, wenn es darum geht, Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren bekannt zu machen. Akteur*innen aus dem Bereich Partizipation wiederum können wertvolle Inputs für Vereine, Initiativen und Gruppierungen aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements liefern. Die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung stellt einen Knotenpunkt zwischen beiden Bereichen dar und kann bei Bedarf Kontakte herstellen, Ideen vermitteln und Vernetzungen ermöglichen.

Auf kommunaler Ebene dient beispielsweise innerhalb der Stadtverwaltung die AG-BE der Vernetzung der BE-Beauftragten untereinander und nach extern zum Forum BE / Fachbeirat BE durch die Vertretung der Förderstelle BE (FöBE) in der AG-BE sowie der Fachstelle BE in den externen Gremien.

Des Weiteren organisiert die Fachstelle BE einmal jährlich ein Treffen für alle städtischen Beiräte. Ziel ist dabei, Vernetzung zu ermöglichen, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig kollegial zu beraten. Während der Pandemie konnten die Treffen aufgrund der Peiman-Abordnungen nicht stattfinden. 2022 konnte wieder ein Treffen digital organisiert werden.

Auf Landesebene ist die LHM durch die Fachstelle BE Mitglied in der ARGE BE des Bayerischen Städtetags und aufgrund der Funktion als Sprecherin dieser ARGE Mitglied beim Runden Tisch im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie im Kuratorium der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern und Jurymitglied beim Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt.

Auf Bundesebene ist die LHM Mitglied im Bundesnetzwerk BE (BBE). Die Leiterin der

Fachstelle BE und ÖB ist dort persönlich gewähltes Mitglied des Koordinierungsausschusses und eine der beiden Sprecher*innen der Arbeitsgruppe BE und Kommunen. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern dieser Arbeitsgruppe wurde in den Jahren 2022/2023 ein Kongress vorbereitet, der vom 11.-12. Mai 2023 in Kassel zum Thema „Herausforderungen in Kommunen – gemeinsam bewältigen“ stattfand und sich vor allem an Vertretungen aus Kommunalpolitik und -verwaltung wandte. Prof. Dr. Gesine Schwan hielt hier einen Vortrag mit dem Titel „Politik trotz Globalisierung. Die Chancen der Kommunen“. Außerdem wurden in sechs Workshops an den beiden Tagen folgende Themen bearbeitet:

- Dialog und Zusammenwirken von Zivilgesellschaft, Politik /Verwaltung und engagierten Unternehmen gestalten
- Dritte Orte - Räume mit Potential
- Gesellschaftliche Teilhabe durch Engagement - für Alle!
- Kommunale Handlungsstrategien partizipativ erarbeiten
- Kooperationen und Netzwerke neu denken
- Wandel der kommunalen Selbstverwaltung.

Als Ergebnis dieses Kongresses konnte festgehalten werden, dass die Teilnehmenden an diesen beiden Tagen wichtige Impulse unter anderem anhand von positiven Beispielen aus anderen Kommunen erhielten und auch künftig solche Veranstaltungen organisiert werden sollen. Dabei sollte wie auch für diese Konferenz im Vorfeld eine Umfrage zu den aktuellen Herausforderungen erfolgen, um so eine solche Veranstaltung an den Bedarfen der Kommunen orientiert durchführen zu können.

Themenbezogen wirken weitere Kolleg*innen der LHM an Sitzungen von Arbeitsgruppen des BBE mit (z.B. AG Bildung, AG Digitalisierung und Bürgerschaftliches Engagement), sofern dies im Rahmen der bestehenden Ressourcen möglich ist.

3.4 „Öffentlichkeitsbeteiligung und Kinder- und Jugendpartizipation als Querschnittsthema verankern“

Mit Stadtratsbeschluss vom 27.04.2022 („Analoge und digitale Öffentlichkeitsbeteiligung in der Landeshauptstadt München; Vorstellung des Externen-Konzeptes für die systematische Weiterentwicklung – Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05892) wurde die Umsetzung des Öffentlichkeitsbeteiligungskonzeptes und der sukzessive Ausbau der Öffentlichkeitsbeteiligung in der Landeshauptstadt München beschlossen. An der Entwicklung dieses Konzeptes arbeiteten alle Referate mit. Teil des Beschlusses war die Implementierung der Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation (FÖ). Die FÖ ist seit Januar 2023 mit einer fachlichen Leitung besetzt und organisatorisch im Sachgebiet Bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung angesiedelt. Dies zeigt, dass Bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung eng verwandte Themen sind und gemeinschaftlich gedacht werden.

Die FÖ ist Service- und Kompetenzstelle für die städtischen Referate zu digitalen und analogen Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren. Unter anderem koordiniert sie stadtweite Beteiligungsprozesse, berät die Fachreferate und entwickelt die Beteiligungskultur der Landeshauptstadt München zu einer Münchner Beteiligungsmarke mit Qualitätsstandards weiter.

Die gesamtstädtische Online-Beteiligungsplattform <https://unser.muenchen.de> wurde vom IT-Referat implementiert, steht seit Anfang 2022 zur Verfügung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Es wurden bereits diverse Öffentlichkeitsbeteiligungen über diese Plattform

durchgeführt. Grundlage ist die Open Source Software CONSUL. Die Steuerung der Weiterentwicklung erfolgt durch die FÖ.

In Zukunft wird die FÖ auch Anlauf- und Servicestelle für die Münchner Stadtgesellschaft sein. Diese und weitere Aufgaben sollen von einem stadtgesellschaftlichen Flügel der FÖ übernommen werden. Für den stadtgesellschaftlichen Flügel soll per Ausschreibungsverfahren eine geeignete zivilgesellschaftliche Organisation gefunden werden, die die FÖ unterstützt. Der Stadtrat wurde mit einem Zwischenbericht zur Umsetzung des Öffentlichkeitsbeteiligungskonzeptes im VPA am 18.10.2023 separat befasst (vgl. Sitzungsvorlage-Nr. 20-26 / V 10332).

Ein wichtiges Thema der FÖ ist die Erhöhung der Beteiligungsintensität von Zielgruppen, die derzeit wenig an Öffentlichkeitsbeteiligungsmaßnahmen partizipieren. Am 01.03.2023 hat die Vollversammlung mit Beschluss „Partizipation 2.0 reloaded“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662) der Implementierung eines Kinder- und Jugendrathauses zugestimmt. Mit diesem Beschluss wird die Kinder- und Jugendbeteiligung in der Landeshauptstadt München vorangetrieben.

Die Stelle der Kinderbeauftragten wurde samt Teamassistenz vom Stadtjugendamt ins Büro der dritten Bürgermeisterin transferiert. Damit hat auch die Landeshauptstadt München Kinder- und Jugendpartizipation zur Chefinnen-Sache gemacht und hält an ihrem Leitbild und Motto fest: „Kein Kind darf verloren gehen.“ Der zweite Teil des Kinder- und Jugendrathauses findet sich in der Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation. Dafür wurde die Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendpartizipation vom Stadtjugendamt in die FÖ transferiert. Zudem wurde die Schaffung einer neuen Stelle für Kinder- und Jugendpartizipation innerhalb der FÖ beschlossen.

Während die Stelle im Büro der dritten Bürgermeisterin vor allem eine Interessensvertretung für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen ist, werden die Stellen in der FÖ bereichsübergreifende Koordinierungsaufgaben und konzeptionelle Aufgaben wahrnehmen. Darunter fällt auch die Erarbeitung eines Rahmenkonzepts zur Kinder- und Jugendpartizipation in Zusammenarbeit mit der AG Partizipation sowie die Erarbeitung eines Handlungskonzepts für die Stadtverwaltung. Etablierte Partizipationsformate werden weiterhin gefördert.

Mit der Einrichtung des Kinder- und Jugendrathauses und den damit einher gehenden neuen Strukturen wird die Kinder- und Jugendpartizipation eng an die Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation gebunden. Dadurch wird das Thema Kinder- und Jugendpartizipation als Querschnittsthema behandelt und weiterentwickelt. Ziel ist es, Kinder- und Jugendpartizipation in München zu verstetigen und weiter zu verbessern.

Auch in den Fachreferaten werden Projekte zur Öffentlichkeitsbeteiligung und Kinder- und Jugendpartizipation durchgeführt. Allen voran findet Öffentlichkeitsbeteiligung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung statt (siehe Anlage 9). Darüber hinaus zeigen in ihren Stellungnahmen das Baureferat (Anlage 1), das Referat für Arbeit und Wirtschaft (Anlage 6) und das Referat für Bildung und Sport (Anlage 8) auf, wie in ihrem Aufgabenspektrum Bürgerbeteiligung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen erfolgen.

3.5 Gemeinnützige Vereine unterstützen und beraten

Die Aufgabe der Fachstelle BE liegt darin, konkrete Maßnahmen gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen zu koordinieren. Die Maßnahmen selbst werden vor allem

von FöBE, IBPro, den Erwachsenenbildungsträgern und anderen Organisationen angeboten.

Mit der 1. Vereineumfrage im Jahr 2018 wurde ein Arbeitskreis eingeführt, zuerst als Begleitgruppe zur Vereineumfrage, nun als festes Gremium, um nicht nur Ideen für neue Maßnahmen zu diskutieren und anzustoßen, sondern auch bestehende Maßnahmen auf ihre Wirkung für die Vereine zu prüfen. Diesem „Arbeitskreis Vereineförderung“ gehören der Fachbeirat, FöBE, KJR, IBPro, MORGEN, das Kulturreferat und die Gleichstellungsstelle für Frauen an. Themenbezogen werden noch weitere Akteure (z.B. das Selbsthilfezentrum und das Landesnetzwerk BE - LBE) hinzugezogen. Die Geschäftsführung erfolgt gemeinsam von FöBE und der Fachstelle BE.

Gemeinsam mit dem LBE wurde von FöBE im Jahr 2022 ein „Gruppencoaching für Vereine“ als Pilotprojekt durchgeführt. Inwiefern dieses Format auch weiterhin angeboten werden kann, hängt von der Finanzierung durch das StMAS ab.

Außerdem ist derzeit die Vergabe von Beratungsgutscheinen für kostenfreie rechtliche Einzelberatung für Vereine im Aufbau.

Der Vereinetag konnte im Jahr 2023 zum vierten Mal mit Unterstützung des LBE in den Räumen des Evangelischen Bildungswerkes stattfinden. Die dort angebotenen Workshops stießen auf großes Interesse. Auch zeigte sich, dass der Bekanntheitsgrad dieser Veranstaltung größer wird und sich immer mehr Vereine anmelden, auch aus Bereichen, die bisher noch nicht sichtbar waren. Diese Maßnahme wird deshalb auch weiterhin durchgeführt werden.

Für Vereine wurde außerdem von FöBE ein vielfältiges Fortbildungsprogramm aufgelegt, im Rahmen dessen im Frühjahr 2023 die Fachstelle BE und ÖB gemeinsam mit der Stelle für das Stadtbezirksbudget im Direktorium eine digitale Information zu den finanziellen Fördermöglichkeiten bei der LHM allgemein und im speziellen über das Stadtbezirksbudget durchführte. Aufgrund des hohen Interesses an dieser digitalen Informationsveranstaltung ist vorgesehen, sie auch weiterhin anzubieten.

Die Angebote werden von FöBE online veröffentlicht (<https://www.foebe-muenchen.de/angebote/fortbildungen-von-foebe/>) bzw. über deren Newsletter.

Darüber hinaus hat die Fachstelle BE in Einzelfällen Vortrags-/Beratungstätigkeiten bei Infrastruktureinrichtungen (Selbsthilfezentrum, MVHS, FöBE) geleistet.

Bezogen auf (stadtteilkulturelles) BE sieht das Kulturreferat für diesen Handlungsbereich als Arbeitsschwerpunkt: „Verbesserungen, die der Entlastung der Vorstände in den Trägervereinen dienen und die Schwierigkeiten der Nachfolge abmildern. Diese Aufgabe umfasst z.B. Serviceangebote zur Organisationsentwicklung in den Einrichtungen der Stadtteilkultur, die Beratung durch den Fachauskunftskreis, die Begleitung der Vereinsaktiven bei der Betriebsaufnahme und bei allen Fragen zum Thema Förderung. (siehe Anlage 4)“

Vereineumfrage 2023

Im Jahr 2023 wurde eine 2. Vereineumfrage durch ein externes Institut durchgeführt. Es wurden 34 Vereine zu ihren Unterstützungsbedarfen interviewt. Über diese Umfrage sollten die bisherigen Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit und Sichtbarkeit geprüft und weitere Bedarfe eruiert werden.

Zu den folgenden Ergebnissen und Empfehlungen (kursiv dargestellt) wird gleichzeitig seitens der Stadtverwaltung Stellung genommen:

- a) *Vereine sind substantielle Akteure für eine demokratische Gesellschaft. Mit ihrer Massenwirksamkeit müssen sie als entscheidender Demokratie-Faktor gesehen werden. Ihre Strukturen müssen deshalb gefördert werden, damit sie auch künftig diese Aufgabe wahrnehmen können. Dies bedeutet, dass der Bürokratieaufwand gesenkt werden muss, damit auch kleine und mittlere Vereine die Funktion des Vorstandes und die damit verbundenen Aufgaben noch leisten können. Die Legislative muss hierzu Erleichterungen schaffen.*

Im Rahmen der Engagementstrategie des Bundes, die gerade gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren erarbeitet wird (<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/engagement-staerken/engagementstrategie-des-bundes-222072>) wird unter anderem auch das Thema Entbürokratisierung thematisiert. Es bleibt zu hoffen, dass aufgrund dieser Strategie nachhaltige Erleichterungen für Vereine in verschiedenen Gesetzen erfolgen.

- b) *Vereine sind neben Wirtschaft, Verkehr, Wohnen und Bildung ein harter Faktor eines guten Standorts. Aufgrund dieser substantiellen Wirkung der Arbeit von Vereinen müssen auch entsprechend Finanzen bereitgestellt werden, um zielgenaue Engagementförderung zu betreiben.*

Trotz Haushaltskonsolidierung wurden mit Stand 31.12.2022 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 32.257.000 € für Zuwendungen und Sachausgaben an zivilgesellschaftliche Organisationen ausgegeben (siehe auch Ziffer 3.9). Da die Referate die Zuwendungen immer im Rahmen von Zuwendungsrichtlinien genehmigen, erfolgen sie auch zielgerichtet.

- c) *Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements heißt für die interviewten Vereine vor allem, als Partner zu gelten und im praktischen Alltag von Verwaltung und Politik auf Augenhöhe behandelt zu werden. Dazu zählt unter anderem, dass die Expertise der Vereine (u.a. die migrantische Kompetenz) im Verwaltungshandeln einbezogen und nicht nur angehört wird. Dies bedeutet, dass die Beschäftigten der LHM bei ihrem Handeln auch die „Brille der Engagierten aufsetzen sollten“. Um diese Sichtweise zu erlernen, sollte es Fortbildungsseminare für Beschäftigte der LHM geben.*

In diesem Zusammenhang wird auf eine Weiterbildung hingewiesen, die von 1999 bis 2009 vom Sozialreferat angeboten wurde und es Führungskräften der LHM und von Unternehmen ermöglichte, eine Woche lang „die andere Seite“ kennen zu lernen und in zivilgesellschaftlichen Organisationen mitzuarbeiten. Es handelte sich dabei um das Kooperationsprogramm der LHM mit der Siemens AG München „switch-die andere Seite“. Es wurden dabei die sozialen Kompetenzen vertieft und man lernte voneinander. Zwei Drittel der Teilnehmenden blieben nach dieser Woche auch ehrenamtlich engagiert. Leider musste das Programm aufgrund einer Haushaltskonsolidierung und notwendiger Prioritätensetzung beendet werden.

Da immer noch Anfragen bei der Fachstelle BE zu dieser Weiterbildung eingehen, wurde das Personal- und Organisationsreferat (POR) gebeten zu prüfen, ob dieses Programm weiterentwickelt und auch für Beschäftigte der LHM, die im Bereich der Engagementförderung tätig sind, angeboten werden kann (Näheres zum Programm: „Praxishandbuch City Bound - Erlebnisorientiertes soziales Lernen in der Stadt, 3.5 „switch - die andere Seite“, Lernen in fremden Welten, Seite 115).

Das POR teilte dazu mit: „Das POR und das Sozialreferat haben das Programm

„Switch – die andere Seite“ im Zeitraum 2001 mit 2009 als Weiterbildung für Führungskräfte angeboten. Die Weiterbildung umfasste einen Vor- und einen Nachbereitungstag sowie eine „Aktionswoche“ in einer sozialen Einrichtung. Ziele der Weiterbildung waren insbesondere die Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenz sowie die Fähigkeit zum Perspektivwechsel. In Folge der fortschreitenden Arbeitsverdichtung ließ jedoch die Nachfrage an einer Programmteilnahme stetig nach und stand nicht mehr im Verhältnis zu dem beim Sozialreferat sowie beim POR mit dem Angebot der Weiterbildung verbundenen Verwaltungsaufwand, so dass das Programm schließlich eingestellt wurde. Der aktuelle Fachkräftemangel und die hiermit verbundene hohe Zahl unbesetzter Stellen bieten aus der Sicht des POR keine geeigneten Rahmenbedingungen für eine Wiederaufnahme bzw. Weiterentwicklung dieser für alle Beteiligten mit hohem Zeit- bzw. Verwaltungsaufwand verbundenen Form der Weiterbildung.

Selbstverständlich legt das POR jedoch großen Wert darauf, den Beschäftigten die Erweiterung des eigenen Horizonts durch einen „Blick über den Tellerrand“ zu ermöglichen und das Verständnis für die Belange, Zielsetzungen und Problemstellungen anderer Bereiche zu fördern. Vor diesem Hintergrund unterstützt und begrüßt das POR seit über 20 Jahren explizit die Möglichkeit von Hospitationen als Qualifizierungsmaßnahme. Das Hospitationskonzept der LHM sieht nicht nur Hospitationen innerhalb der Stadtverwaltung vor, sondern es werden ausdrücklich auch Hospitationen außerhalb der Stadtverwaltung, z.B. in Betrieben und Organisationen, ermöglicht. Vor diesem Hintergrund besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, dass städtische Beschäftigte im Rahmen von externen Hospitationen Einblick in die Arbeit von Vereinen nehmen und deren Expertise hierdurch in ihr Verwaltungshandeln einbeziehen können.“

- d) *Bei den Vereinen wirkt die Förderung nicht strukturiert und eher dem Zufall überlassen. Es wird vorgeschlagen, dass die Förderung der LHM strategisch und systematisch besser verankert wird (u.a. Weiterentwicklung des Leitbilds der LHM) und eine starke zentrale Koordination erfolgt.*

Grundsätzlich ist die Förderung von Vereinen und dem bürgerschaftlichen Engagement in München bereits seit Jahren strategisch angelegt. Sie ist sowohl im Leitbild der LHM als auch in den übergeordneten Zielen der Perspektive München enthalten. Darüber hinaus widmen sich die Fachleitlinien der Perspektive München, soweit einschlägig, der zukunftsfähigen Engagementförderung (z.B. Leitlinie Soziales und die in Bearbeitung befindliche Leitlinie Bildung). Diese Fachleitlinien beinhalten auch konkrete Maßnahmen zu einer verbesserten Engagementförderung.

Darüber hinaus genehmigte der Stadtrat im Jahr 2021 das Handlungskonzept BE (vgl. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats, SV-Nr. 20-26 / V02055 vom 24.03.2021) mit konkreten Maßnahmen für eine zielgerichtete und zielgruppenorientierte Engagementförderung. Die gewünschte starke zentrale Koordination wird auch seitens des Direktoriums als wichtige Säule in der Förderung von BE auf kommunaler Ebene angesehen. Die Verortung dieser zentralen Stelle im Direktorium beweist, dass das BE ein wichtiges Thema in der Stadtpolitik und -verwaltung darstellt.

- e) *Für eine umfassende Förderung ist es notwendig, dass die Verwaltung in der gesamtstädtischen Koordination und in allen Fachbereichen mit ausreichenden Ressourcen (Personal und Budget) ausgestattet ist.*

Auch aus Sicht der Stadtverwaltung ist eine noch bessere personelle Ausstattung zur Förderung von Engagement hilfreich. In diesem Zusammenhang wird auf Ziffer 1 und Ziffer 2.2. hingewiesen.

- f) *Die Förderungsmöglichkeiten der Stadt München für Aktivitäten von Vereinen sind bei den Vereinen kaum bekannt. Dies gilt auch für die in München vorhandenen Beratungseinrichtungen (u.a. FöBE, IBPro, Erwachsenenbildungsträger). Deshalb wird professionelle Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen.*

In diesem Zusammenhang wird auf das Handlungskonzept zur Förderung von BE und auf die Ziffern 1, 2.2 und 5 dieser Vorlage verwiesen.

- g) *Das Zuwendungswesen ist komplex. Für die befragten Vereine wirkt dies wie ein „Zuwendungsdschungel“. Deshalb wird vorgeschlagen, eine Beratungsstelle bei der LHM einzurichten, die neben einer Lotsenfunktion auch grundsätzliche Vereineberatung anbietet.*

Dieser Wunsch ist der LHM nicht unbekannt und ist deshalb Inhalt des Handlungskonzeptes.

Perspektivisch soll geprüft werden, inwieweit in einem ersten Schritt in den frühen Abendstunden (17.00-19.00 Uhr) eine Beratung in den Räumen des Stadtinformationszentrums bzw. digital durch eine erfahrene Person aus der Stadtverwaltung angeboten werden kann. Auf diese Weise kann der konkrete Bedarf festgestellt werden, der zu weiteren Maßnahmen in Richtung „Kompetenzzentrum“ führen kann.

- h) *Vereine benötigen Räume innen wie außen. Das Raumangebot schrumpft seit Jahren.*

Dieses Thema wird in der nachfolgenden Ziffer 3.6 ausführlich behandelt.

3.6 Räume für BE bereitstellen (Raumbörse)

Mit Stadtratsbeschluss vom 22.07.2020 „Räume für Vereine – Unterstützung durch eine Raumbörse“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / 423) hat der Stadtrat die Verwaltung wie folgt beauftragt:

„Das Direktorium wird beauftragt – unter Einbeziehung der relevanten Referate und Stakeholder – die fachliche Konzeption einer zukünftigen stadtweiten Raumbörse zu koordinieren.“

Die Stadt verfügt bereits seit vielen Jahren über eine Raumbörse, in der städtische Raumangebote für das BE abrufbar sind:

<https://stadt.muenchen.de/service/info/raeume-fuer-veranstaltungen-des-buergerschaftlichen-engagement/10161870/n0/>

Für dieses Raumangebot besteht auch eine Filterfunktion nach folgenden Kriterien:

- Wo wird eine Einrichtung gesucht?
- Raumgröße
- Kapazität
- Ausstattung
- Technik/Ausstattung
- Proberäume

- Bewirtschaftung/Gastronomie

Die Buchung ist jeweils direkt beim Vermieter vorzunehmen. Eine digitale Online-Raumanmietungsmöglichkeit („Selbstbuchungsoption“) besteht – insbesondere aus nachfolgenden Gründen – nicht.

Das Ergebnis eines Workshops des Sozialreferates im Jahr 2022 u.a. zur Nutzung von städtischen Räumlichkeiten war auch, „dass eine „vollständige Selbstbuchungsoption nicht angestrebt wird, da Raumanbieter*innen i.d.R. die Letztentscheidung über eine konkrete Vergabe nicht aus der Hand geben möchten und eine derartige Funktion potentielle Raumanbieter*innen eher von der Nutzung der Plattform abhalten könnte.“

Im Hinblick auf die Transparenz des Angebotes von Räumlichkeiten der LHM wurde beim letzten Relaunch von muenchen.de im Dezember 2021 das Thema Raumbörse - im Zusammenhang mit Bürgerservice und dem korrespondierenden Thema der Veranstaltungsorganisation - noch transparenter dargestellt.

Die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE) als städtische Zuwendungsempfängerin hat zwischenzeitlich ihre Raumbörse aktualisiert und erheblich funktional erweitert und verbessert: <https://foebe-muenchen.de/angebote/raumboerse.html>

Zum Zeitpunkt o.g. Stadtratsbeschlusses im Jahr 2020 hat sich die Raumbörse von FöBE wie folgt dargestellt: „Ein Leitfaden zur Raumvermietung; ein Muster-Raumnutzungsvertrag und eine 20-seitige Raumlise für verschiedene Veranstaltungsformate ist ...abrufbar“

Dieser Auftritt wurde zwischenzeitlich grundlegend und nutzerorientiert überarbeitet. Dies betrifft z.B. Folgendes:

- Generelle Abrufbarkeit von Raumangeboten aus der Stadtgesellschaft und Möglichkeit von Raummeldungen für BE (was das Angebot und die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten im Sinne des o.g. Antrages transparent macht und sukzessive erhöht)
- Auflistung von vielen Münchner Organisationen und Einrichtungen (außerhalb der Stadtverwaltung) sowie Kontaktadressen, die Räume für BE anbieten
- Filter und Suchfunktion für Räumlichkeiten nach Stadtteil, Raumtyp, Kapazität des Raumes

Für die Raumbörse von FöBE haben somit auch zivilgesellschaftliche Organisationen die Möglichkeit, ihr Raumangebot zu platzieren. Ferner wird auch auf die o.g. städtische Raumbörse verlinkt, auf der die städtischen Raumangebote abgerufen werden können. Die o.g. städtische Raumbörse verlinkt auch auf die Raumbörse von FöBE. Ein weiterer Ausbau der FöBE-Raumbörse wird durch die LHM unterstützt. Dies gilt auch für die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der städtischen Raumbörse.

Unter Einbeziehung von Angeboten der Zivilgesellschaft besteht somit, wie dargestellt, ein online abrufbares gesamtstädtisches Raumangebot, das sowohl Transparenz über Angebote der Zivilgesellschaft als auch der Landeshauptstadt München für das Bürgerschaftliche Engagement vermittelt. Auf die Stellungnahme des Kulturreferats wird hingewiesen (Anlage 4).

Unterstützung für Vereine II; Veranstaltungsräume für das Vereinsleben sichern

Aus Kapazitätsgründen und der Bearbeitung vorrangiger Aufgaben, wurde die Bearbeitung des angefügten BA 22 Antrages 20-26 / B 02581 vom 04.08.2021 (siehe Anlage 11) zurückgestellt. Die Bearbeitung erfolgt im Rahmen dieser Vorlage.

Folgendes wurde beantragt:

„Für die im 22. Stadtbezirk ansässigen Vereine und Vereinigungen soll eine ausreichenden

de Infrastruktur an Veranstaltungsräumen zur Verfügung stehen. Die Landeshauptstadt München erstellt eine Übersicht und ein Konzept an Räumen, die dafür geeignet sind. Dabei ist der Saal im Bayerischen Schnitzel- und Hendlhaus auch über den Zeitraum bis 2024 hinaus für das Vereinsleben zu sichern.

Die städtischen Kulturräume mit dem Bürgersaal im Westkreuz und dem UboO sowie einem künftigen Standort in Freiham sind in das Konzept mit einzubeziehen. Räumlichkeiten von Kirchen und Institutionen sind ebenfalls mit aufzuführen.

Bei dem Neubau des Gemeindezentrums von Bartimäus in Lochhausen soll eine Vereinbarung für Nutzungen durch Vereine aus Lochhausen und Langwied gesichert werden.

Begründung:

Der 22. Stadtbezirk hat ein reichhaltiges und vielfältiges Vereinsleben. Dies ist eine wichtige gesellschaftliche Stütze und ein großes Angebotsfeld für Betätigungen. Dabei stehen die Verantwortlichen oft vor großen Herausforderungen in der Organisation. Es ist nicht immer einfach, geeignete Räumlichkeiten zur Ausübung des Vereinslebens zu finden. Daher ist ein Raumkonzept unter Einbindung der städtischen Angebote, aber auch der Kooperationsmöglichkeiten wie dem Saal des Bayerischen Schnitzel- und Hendlhauses sowie neue Formen, wie dem Gemeindezentrum in Lochhausen zu erstellen.“

Das Anliegen, Räumlichkeiten für Bürgerschaftliches Engagement und für Vereine und Vereinigungen zu finden, wird durch die Landeshauptstadt München, bzw. durch die Stadtverwaltung durch die o.g. Raumbörsen, unterstützt. Ferner durch die vorgenannten Bestrebungen des Kulturreferates.

So läuft der Mietvertrag des Bayerischen Schnitzel- und Hendlhauses über 2024 hinaus bis zum 31.12.2025.

Einem Raumbedarf für Vereine und Vereinigungen im 22. Stadtbezirk wird auch durch das in 2024 zu eröffnende Stadtteilkulturzentrum Freiham begegnet. Am 30.11.2022 hat der Stadtrat die Betriebsaufnahme eines weiteren Stadtteilkulturzentrums in Freiham beschlossen. Mit dem Stadtteilkulturzentrum in Freiham wird ein vierter Ort zur stadtteilkulturellen Nutzung im 22. Stadtbezirk zur Verfügung stehen. Das Stadtteilkulturzentrum bietet dann mit einem Saal und drei Gruppenräumen zusätzliche, barrierefreie Raumressourcen für kulturelles bürgerschaftliches Engagement. Mit Blick auf die Gesamtstadt darf der 22. Stadtbezirk mit vier Orten als sehr gut versorgt gelten. Das Kulturreferat ist daher zuversichtlich, dass kulturelle und bürgerschaftliche Vorhaben, deren Durchführung bisher an fehlenden Räumen scheiterten, zukünftig ausreichend Raum finden.

Im Rahmen der o.g. Raumbörse von FöBE haben auch Organisationen der Zivilgesellschaft generell die Möglichkeit, ihr Raumangebot zu melden und somit z.B. für Vereine und Vereinigungen zur Verfügung zu stellen. Die LHM baut somit auch auf die Mitarbeit der Zivilgesellschaft bei der Suche und Bereitstellung von Räumlichkeiten. Hierbei wurde FöBE auch darum gebeten, bei Kirchengemeinden und weiteren Akteur*innen der Zivilgesellschaft um ein Raumangebot für BE in der Raumbörse zu werben.

Die Gewährleistung längerfristiger Nutzungsmöglichkeiten ist zwischen Nutzern und Bereitstellern (Vertragspartner*innen) der Räumlichkeiten jeweils gesondert zu vereinbaren. Die Umsetzung des Antrags erfolgt daher nur entsprechend der o.g. Maßgaben.

Infoblatt zu Veranstaltungsräumlichkeiten im Stadtteil

Die Bearbeitung des angefügten BA 5 Antrages 20-26 / B 03033 vom 22.09.2022 (siehe Anlage 12) erfolgt im Rahmen dieser Vorlage.

Folgendes wurde beantragt:

„Die Landeshauptstadt München erstellt eine Übersicht von Sälen, Nebenzimmern und anderen Räumlichkeiten, die von Bürgerschaft, Vereinen und Parteien für Versammlungen aller Art kostenlos oder gegen geringes Entgelt genutzt werden können.

Diese Übersicht wird wie andere Infoblätter zu den Bürgerversammlungen jährlich aktualisiert, verteilt und in der BA-Geschäftsstelle ausgelegt. Bezirksausschuss und Stadt veröffentlichen die Liste auf ihren Homepages, so dass sie außerhalb der Bürgerversammlungen für die Bürger*innen zugänglich ist.

Begründung:

Im Laufe der Jahre wurden die Nebenzimmer in vielen Gaststätten aufgelöst und bei Sanierungen dem Gastraum zugeschlagen oder Gaststätten sind komplett aufgegeben worden. Dies macht es den Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen und Parteien zunehmend schwerer, geeignete Örtlichkeiten im Stadtteil zu finden, in denen Versammlungen durchgeführt werden können, die auch die Verbandskasse nicht zu sehr belasten. Aktuell kommen auch noch Hygieneauflagen dazu, die die Suche weiter erschweren.

Im Stadtbezirk gab es Räume, die mit Städtebaufördermitteln saniert wurden, aber der Öffentlichkeit nicht bekannt sind oder gar nicht mehr zugänglich sind, weil sie zum Beispiel anderweitig vermietet wurden, statt für bürgerschaftliche Nutzung zur Verfügung zu stehen.

Um den Vereinen, Initiativen und Parteien die Raumsuche zu erleichtern, wäre es von Vorteil, wenn es wieder eine solche Übersicht (wie in der Vergangenheit) für den Stadtteil gäbe, da es kein eigenes Bürgerhaus oder Kulturzentrum gibt, dass für diese Zwecke zur Verfügung steht.“

Für diesen Antrag gelten grundsätzlich auch die vorgenannten Ausführungen zum Antrag des BA 22. Ergänzend ist zum vorliegenden Antrag anzumerken, dass die beantragte Veröffentlichung von Raumnutzungsmöglichkeiten im Internet und die Möglichkeit zur Meldung von Räumlichkeiten durch Raumanbieter im Rahmen der o.g. Raumbörse der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagements bereits existiert und genutzt werden kann. Die Umsetzung des Antrags erfolgt daher entsprechend der o.g. Maßgaben.

3.7 Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen unterstützen

Die gesamtstädtische Anlaufstelle für dieses Thema ist im Sozialreferat angesiedelt. Auf die Ausführungen von dort in Anlage 9 wird hingewiesen.

3.8 Rechtliche Rahmenbedingungen transparent darstellen

Die Fachstelle BE passt mit Unterstützung der AG-BE und zivilgesellschaftlicher Akteur*innen Informationsdokumente zu organisatorischen, versicherungstechnischen und haftungsrechtlichen Rahmenbedingungen an. Diese werden den städtischen Beschäftigten im Intranet (WILMA) zur Verfügung gestellt.

Für alle engagierten Bürger*innen sowie für Organisationen, die mit Engagierten arbeiten, stellt sie außerdem Basisinformationen auf der Webseite „Engagiert leben“ bereit.

Das Sozialreferat legte dem Stadtrat im Jahr 2021 die Ergebnisse des gesamtstädtischen Projektes „ZuschussVollzug in der Landeshauptstadt München – Vereinheitlichung, Vereinfachung, Verbesserung“ vor. (vgl. Bekanntgabe vom 05.10.2021, Sitzungsvorlage-Nr. 20-26 /V03625). Darin wurden unter anderem Ergebnisse zu rechtlichen Vor-

gaben, der Vereinheitlichung der Zuschussbearbeitung und -prüfung, standardisierter Nebenbestimmungen als Qualitätssicherungsinstrument sowie der Bedarf eines stadtweit verwendeten digitalen Fachverfahrens und fester Kooperationsstrukturen dargestellt.

Bedingt durch verschiedene Gerichtsurteile werden aktuell die Mindestanforderungen an die Zuwendungsrichtlinien angepasst. In diesen Prozess ist auch die Fachstelle BE eingebunden. Die Federführung dazu liegt bei der Rechtsabteilung des Direktoriums.

3.9 BE finanziell unterstützen

Für die Umfrage in den Referaten wurden vom Direktorium gemeinsam mit den BE-Beauftragten im Jahr 2014 standardisierte Fragen mit dem Ziel erarbeitet, einen Überblick zu erhalten, in welcher Form (beratend, durch Sach- und Dienstleistungen, Zuschüsse) und mit welchen personellen und finanziellen Ressourcen BE durch die Stadtverwaltung gefördert wird. Dieser Fragebogen bildet auch für die Erhebung zu diesem Sachstandsbericht die Grundlage.

Ergebnisse der Umfrage des Direktoriums bei den Referaten für das Jahr 2022

Trotz der detaillierten Abfrage sind die Angaben nach wie vor mit Unschärfen behaftet, da die Zuordnung zum Thema BE nicht immer eindeutig möglich ist und manche Leistungen der Stadt einen fördernden Einfluss auf BE-Aktivitäten haben, ohne dass dies in Zahlen ausgedrückt werden kann. Das Gesundheitsreferat, Kulturreferat sowie das Sozialreferat gaben zu dieser Abfrage Rückmeldungen, die den Anlagen 2, 4a und 10 zu entnehmen sind.

In die folgenden Aussagen wurden die Rückmeldungen des Baureferats, Direktoriums, Gesundheitsreferats, IT-Referats, Kommunalreferats, Kreisverwaltungsreferats, Kulturreferats, Referats für Arbeit und Wirtschaft, Referats für Bildung und Sport, Referats für Stadtplanung und Bauordnung und des Sozialreferats eingearbeitet.

Tabelle: Wichtigste Ergebnisse der Referatebefragung

(Angaben jeweils auf **Tausend €** gerundet)

direkt BE zuordenbare Zuschüsse aller o.g. Referate	30.235.000 €
unter anderem:	
• Sozialreferat	14.413.000 €
• Kreisverwaltungsreferat	410.000 €
• Referat für Bildung und Sport	10.836.000€
• Gesundheitsreferat	1.091.000 €
• Direktorium	3.421.000 €
direkt BE zuordenbare Sachausgaben aller o.g. Referate	2.022.000 €
unter anderem:	
• Direktorium	154.000 €
• Kreisverwaltungsreferat	663.000 €
• Kulturreferat	247.000 €

• Sozialreferat	685.000 €
Summe Zuschüsse und Sachausgaben aller o.g. Referate	32.257.000 €
Personaleinsatz (Summe der direkt BE zuordenbaren VZÄ-Anteile in der Verwaltung in allen o.g. Referaten)	119 VZÄ
unter anderem:	
Sozialreferat	52 VZÄ
Referat für Bildung und Sport	23 VZÄ
Kulturreferat	13 VZÄ
Bürger*innen, die sich bei der Landeshauptstadt München engagieren	
Referat für Bildung und Sport	mindestens 1.533
Kreisverwaltungsreferat	1.145
Sozialreferat	1.034
Baureferat	165
Kulturreferat	100
Direktorium	1.235
Kommunalreferat	26
Gesundheitsreferat	11
Referat für Arbeit und Wirtschaft	10
Summe	5.259

Insgesamt wurden gegenüber dem letzten Berichtszeitraum (Abfrage zum 31.12.2019) wesentlich höhere Zuschüsse und Sachausgaben von den Referaten im Rahmen der Förderung von BE geleistet. Waren es zum 31.12.2019 24,69 Millionen Euro, so steigerten sich diese Ausgaben zum 31.12.2022 um rund 30% auf 32,26 Millionen €. Die Zahl der direkt im Auftrag der Landeshauptstadt München Engagierten war zwar nicht mehr so hoch wie im letzten Berichtszeitraum (damals 11.500 Personen). Die damalige hohe Zahl lag jedoch an den vielen Engagierten im Rahmen der im Jahr 2019 stattgefundenen Wahl. Die hohe Zahl der Engagierten im Direktorium zum Stichtag 31.12.2022 ist auf die ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragte*n/Interviewer*innen zum Zensus 2022 zurückzuführen.

Das Personal, das sich bei der Stadtverwaltung der Förderung von BE widmet, wuchs auf 119 VZÄ. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass von den Fachreferaten mehr Personal genannt wurde, das unter anderem mit Themen zur Förderung von BE befasst ist.

Neben den oben genannten direkten Zuschüssen und Sachausgaben wurden von den Referaten (u.a. Kulturreferat, Referat für Bildung und Sport, Sozialreferat) weitere Zuschüsse für Einrichtungen und Projekte ausgezahlt, bei denen sich in unterschiedlichem Maße Ehrenamtliche engagieren bzw. Engagierte von dem Angebot profitieren. Diese Zuschüsse können deshalb teilweise der finanziellen Förderung von BE zugerechnet werden. Leider ist es aufgrund fehlender Detailinformationen und auch methodischer Probleme nicht möglich, den Anteil seriös abzuschätzen.

Die aufgezeigte Entwicklung zeigt deutlich, dass die Förderung von BE der Landeshauptstadt München ein wichtiges Anliegen ist, das gut verankert ist.

3.10 Qualifizierung fördern

Bei der Fachstelle BE besteht ein grober Überblick über laufende Qualifizierungsangebote in München und überregional.

Einzelne Qualifizierungsmaßnahmen werden geprüft und/oder im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, kommuniziert (siehe auch Ziffer 5).

Darüber hinaus wurde die Broschüre „Bürgerschaftliches Engagement gewinnt durch Weiterbildung in München“ in den vergangenen drei Jahren jeweils zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit FöBE herausgegeben. Allerdings stellte sich heraus, dass immer weniger Qualifizierungsangebote gemeldet und die Broschüre eine immer geringer werdende Resonanz erhielt. Im Gegensatz dazu nimmt das Interesse an den seit 2021 stattfindenden Vereinetagen kontinuierlich zu (siehe auch Ziffer 3.5, Seite 21). Deshalb wird die Broschüre künftig nicht mehr als Printversion herausgegeben. Sofern seitens der Fortbildungsträger/innen (u.a. FöBE, MVHS, EBW, MBW, SHZ) Qualifizierungsangebote an die LHM zur Veröffentlichung herangetragen werden, werden diese in Einzelfällen über den Newsletter der Fachstelle BE im Direktorium kommuniziert (vgl. Ziffer 5).

In Kooperation mit der MVHS und FöBE wurde das barcamp ‚digitalisierung ehrenamt zivilgesellschaft‘ (geplant 2020, pandemiebedingt online durchgeführt 2021, siehe Ziffer 4.3) durchgeführt.

Auch das Referat für Bildung und Sport fördert BE durch differenzierte Fortbildungs- und Veranstaltungsangebote (Anlage 8).

4. Digitaler Wandel und Engagement (Handlungskonzept 2020, Ziffer 3, Seite 16 ff)

4.1 Engagement für Digitalisierung anerkennen und fördern

Das Open Data Portal stellt weiterhin offene (Verwaltungs)Daten zur Verfügung. Das Datenangebot wird in enger Zusammenarbeit mit den Referaten, Eigenbetrieben und städtischen Gesellschaften ausgebaut.

Nach dem coronabedingten Ausfall 2021 und 2022 wurde 2023 wieder ein Open Data Day zum Austausch und Zusammenarbeit von Verwaltung und Community durchgeführt. Diese Veranstaltung ist weiterhin jährlich geplant.

Mit der WerkStadt als Bürgerlabor-Format wurden Onlineveranstaltungen durchgeführt und werden in 2023 weiterentwickelt (siehe <https://muenchen.digital/blog/werkstadt/>). Die ehrenamtlich entwickelte und betriebene Plattform muenchen-transparent.de wird aktiv unterstützt.

Im Berichtszeitraum fand weiterhin jeweils anlassbezogen ein Austausch von RIT, Fachstelle BE und Akteur*innen aus dem Engagement für Digitalisierung statt, außerdem konnten in Einzelfällen Wege in die Stadtverwaltung geebnet werden.

Anfang 2023 wurde ein Workshop mit Vertreter*innen der Community zur „Förderung Digitales Ehrenamt“ durchgeführt, der auf positive Resonanz stieß.

Ein kontinuierlicher strukturierter Austausch und Netzwerkaufbau wird aber erst mit der Einrichtung der Stelle ‚BE und Digitalisierung‘ erfolgen können. (s.a. 4.3. ‚Digitales Engagement unterstützen‘ und ‚Ausblick‘)

Beim Digitaltag (16.6.2023) sollte beispielsweise eine Session zum digitalen Ehrenamt angeboten werden; die Planungen mussten dann jedoch ressourcenbedingt eingestellt werden.

Die Fachstelle BE konnte im Rahmen ihrer Vorschlagsliste für den Bezirksempfang des Ministerpräsidenten 2022 digital engagierte Personen bzw. für Digitalisierungsfragen engagierte Personen benennen und dadurch Wertschätzung ausdrücken und so zu ein wenig mehr Sichtbarkeit beitragen.

4.2 Engagement für digitale Teilhabe, Befähigung und Souveränität weiterhin unterstützen und bedarfsgerecht fortführen

In den Stellungnahmen des IT-Referats (Anlage 3), des Mobilitätsreferats (Anlage 6), des Referats für Arbeit und Wirtschaft (Anlage 7), und des Sozialreferats (Anlage 10) wird unter anderem darauf hingewiesen, dass

- digitale Teilhabe eine wichtige Voraussetzung für soziale Teilhabe und die Integration in den modernen Arbeitsmarkt bildet
- das Angebot für digitale Befähigung und zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen ausgebaut und bedarfsgerecht weiterentwickelt wird
- bestehende Angebote zum Auf- und Ausbau digitaler Kompetenz bedarfsorientiert ausgebaut und ihre Sichtbarkeit verbessert und neue Angebote aufgenommen werden.

4.3 Digitales Engagement und Digitalisierung von Engagement unterstützen

Digitales Engagement und Digitalisierung von Engagement ist nicht erst seit der Pandemie ein Entwicklungstreiber im Engagement-Sektor.

Im Newsletter BE der Fachstelle z.B. sind diese Themen regelmäßig ein Schwerpunkt. Es wird auf die Vielfalt digitalen Engagements hingewiesen, konkrete Engagement-Angebote dargestellt, Tagungen und Fortbildungsmöglichkeiten kommuniziert. In Anbetracht der Breite des Themas können aber dort nur Teilaspekte eingebracht werden.

Das für 2020 geplante und dann pandemiebedingt ausgefallene Barcamp ‚digitalisierung ehrenamt zivilgesellschaft‘ konnte 2021 als online-Format nachgeholt werden. In 16 Sessions konnten die Teilnehmenden zu unterschiedlichen Aspekten des Themas Inputs bekommen, sich austauschen und Kontakte herstellen.

Digitales Engagement:

Im Vorfeld des o.g. Barcamps wurden zwischen der Fachstelle BE und Organisationen des digitalen Engagements vielfältige Kontakte hergestellt.

Anfang 2023 haben RIT und Fachstelle BE zu einem Workshop mit ‚digital Engagierten‘ eingeladen, um einen Austausch über Bedarfe zu initiieren. Der Dialog soll möglichst fortgeführt, und mit der unten beschriebenen ‚Ansprechstelle Digitalisierung im bürgerschaftlichen Engagement‘ sollen konkrete Unterstützungsbedarfe erarbeitet und Konzepte entwickelt werden.

Das Baureferat weist in diesem Zusammenhang in seiner Stellungnahme u.a. auf die Online-Plattform „Mach München besser“ und die sog. Spielplatz-App hin (siehe Anlage 1).

Digitalisierung von Engagement-Organisationen

Die Digitalisierung von Engagement-Organisationen ist wie überall ein äußerst vielschichtiger, schwer abzugrenzender Prozess.

Unterstützungsangebote müssen entsprechend breit sein, um möglichst viele Organisationen zu erreichen.

Das IT-Referat (Anlage 3), Kulturreferat (Anlage 4) und das Sozialreferat (Anlage 10) weisen in ihren Stellungnahmen auf entsprechende Unterstützungen in ihrem Bereich hin.

Seitens des IT-Referats wurde darüber hinaus Folgendes zum Thema Digitalcoaching mitgeteilt:

Zahlreiche Vereine und Initiativen im Bürgerschaftlichen Engagement verfügen nicht in ausreichendem Umfang über die erforderlichen Kompetenzen, um ihre Außendarstellung, Kommunikation oder auch Zusammenarbeit mit digitalen Mitteln aktuell und passend zu gestalten. Dies stellt für viele dieser Organisationen ein Risiko u.a. für die Gewinnung neuer Mitglieder dar.

Die Stadt München plant daher die Förderung einer Plattform, über die pro Bono (d.h. ohne Vergütung für Anbietende) Digitalcoaching für Initiativen und Vereine im bürgerschaftlichen Engagement vermittelt wird. Angebot und Nachfrage sollen dort umfassend dargestellt werden, so dass geeignete Tandems aus Anbietenden und Nachfragenden einfach gefunden werden können.

Die online Vereine-Übersicht „vereine-in-muenchen.de“ wird durch die Fachstelle BE umgesetzt und startete nach der Sommerpause.

Sie soll die Auffindbarkeit und Sichtbarkeit von Organisationen verbessern und Möglichkeiten der lokalen bzw. thematischen Vernetzung schaffen. Vereine und öffentlich geförderte Initiativen können sich selbstständig eintragen und erscheinen - nach einer kurzen Prüfung - auf der Website. Filtersysteme erleichtern Interessierten die Suche.

Der Betrieb der Seite ist zunächst für zwei Jahre beauftragt, nach Ablauf des ersten Betriebsjahres soll eine interne Evaluierung über Nachbesserungen, den Weiterbetrieb oder Alternativen erfolgen.

Die im Handlungskonzept BE (2020) beschriebene ‚Ansprechstelle Digitalisierung im Bürgerschaftlichen Engagement‘, die auch Bestandteil der im Dezember 2022 vom Stadtrat genehmigten Digitalstrategie des IT-Referats ist, konnte nicht für den Eckdatenbeschluss im Juli 2023 angemeldet werden.

Sie soll

- Lotsenstelle für die Unterstützung bei der Digitalisierung von Engagement-Organisationen sein,
- die Entwicklung einer Förderung von digitalem Engagement in München initiieren,
- die zukünftige online-Vereine-Übersicht vereine-in-muenchen.de pflegen und weiterentwickeln, und
- die Einführung der Community-Plattform fachlich betreuen.

Die Stelle sollte spätestens 2025 arbeits- und handlungsfähig sein, wird jedoch zunächst zurückgestellt (siehe dazu Ausblick).

Im Handlungskonzept ist weiterhin eine Community Plattform skizziert, die als kooperative Informationsplattform, community space (Möglichkeit der Vernetzung und des voneinander und miteinander-Lernens) und Kollaborationstool sowohl für Organisationen intern als auch für Netzwerke dienen soll.

Das Handlungskonzept entstand aus der Perspektive der gerade beginnenden Pandemie und der vor diesem Hintergrund deutlichen Digitalisierungs-Bedarfe bei Teilen der

Zivilgesellschaft.

Bei Beginn der Arbeiten (DIR und RIT) am Fachkonzept für die Community Plattform 2022 wurde zunehmend deutlich, dass sich die früheren Bedarfe während der Pandemie zum Teil erfüllt und zum Teil verlagert haben. 2023 wurden daher mittels einer online-Befragung und eines Workshops mit der Zivilgesellschaft die Anforderungen noch einmal diskutiert und priorisiert. Die Befragung und der nachgelagerte Workshop sind zwar keine repräsentative Erhebung, konnten aber dennoch wichtige Hinweise liefern, ebenso wie die Ergebnisse der Befragungen der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt zur Bundes-Engagementstrategie.

Im Herbst 2023 wurden die Arbeiten am Fachkonzept wieder aufgenommen.

4.4 Den überregionalen Dialog fortführen

Durch die Teilnahme der Fachstelle BE an überregionalen Formaten und Arbeitsgruppen wird der Dialog fortgeführt und Entwicklungen werden beobachtet.

2023 liegt ein Fokus der Arbeitsgruppe ‚Digitalisierung und BE‘ im Bundesnetzwerk BE (BBE) darin, ein Policy Paper zur Entwicklung der Bundes-Engagementstrategie zu erarbeiten.

Ausblick:

Die bestehenden Maßnahmen werden wie beschrieben weitergeführt.

Es sind Blogbeiträge zu Initiativen und Vereinen im digitalen Ehrenamt auf muenchen.digital geplant.

Die Einrichtung der *Ansprechstelle Digitalisierung und BE* wurde zurückgestellt. Die Umsetzung der geplanten Aufgaben (Lotsenfunktion zur Unterstützung bei der Digitalisierung von Engagement-Organisationen, Entwicklung einer Förderung von digitalem Engagement in München, Pflege und Weiterentwicklung der zukünftigen online-Vereine-Übersicht, Konzipierung, Abstimmung und Einführung der Community-Plattform/Landingpage) muss daher von den bestehenden Stellen in der Fachstelle BE übernommen oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Im Hinblick auf das Digitalcoaching für Initiativen und Vereine im Bürgerschaftlichen Engagement werden die organisatorischen Rahmenbedingungen für die dargestellte Förderung geklärt.

Damit die Digitalisierung allen Mitgliedern der Stadtgesellschaft Teilhabe ermöglicht und Partizipation stärkt, werden in München Kurse, Beratungsformate oder auch Erfahrungsorte zum Auf- und Ausbau digitaler Kompetenz angeboten. Zudem werden derzeit im RIT die organisatorischen Rahmenbedingungen für eine Förderung von Bildungsangeboten für Zielgruppen im bürgerschaftlichen Engagement geklärt.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (Handlungskonzept 2020, Ziffer 5, Seite 21 ff)

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der LHM im Bereich BE hat zwei Zielsetzungen.

Sie soll einerseits der Unterstützung der Akteur*innen dienen. Die Bereitstellung gefilterter, strukturierter, nutzungsfreundlich aufbereiteter Informationen entlastet und unterstützt Engagierte und Organisationen in ihrem Handeln und ihrer Weiterentwicklung.

Darüber hinaus soll andererseits für Engagement und Ehrenamt in all seinen Facetten geworben und es öffentlich wertgeschätzt werden.

In der Fachstelle BE stehen für die operative Öffentlichkeitsarbeit nur begrenzt Ressourcen zur Verfügung. Daher konnte eine wie im Handlungskonzept beschriebene substanzielle Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit nicht erfolgen.

Folgende Maßnahmen wurden trotzdem in der Fachstelle BE weiter-/durchgeführt:

Print:

Das Handbuch „Bürgerschaftliches Engagement in München – Informationen und Wissenswertes“ wurde zuletzt im Jahr 2021 aktualisiert.

Die Broschüre „Bürgerschaftliches Engagement gewinnt durch Weiterbildung in München“ wurde im ersten Halbjahr 2023 letztmalig veröffentlicht. Die Hintergründe für die Einstellung sind in Ziffer 3.10 dargestellt.

Den Trägern der Freiwilligendienste (BFD, FSJ, FÖJ, ...) werden jährlich Materialien (Infomappen / Flyer) zur Weitergabe an die neuen Freiwilligen zur Verfügung gestellt. Wegen einer Vakanz in der Fachstelle BE im ersten Halbjahr 2023 wurde dieser Service auf den Herbst 2023 verschoben.

In ihren Stellungnahmen gehen das Baureferat (Anlage 1), das Mobilitätsreferat (Anlage 6) und das Sozialreferat (Anlage 10) kurz auf dieses Thema ein.

Veranstaltungen:

Die Münchner FreiwilligenMesse (Hauptveranstalterin FöBE, LHM Mitveranstalterin) wurde 2021 und 2022 von FöBE online durchgeführt.

2023 konnte die Messe wieder in Präsenz stattfinden, zum ersten Mal im Alten und Neuen Rathaus. Die Herausforderungen des neuen Standorts (zwei Häuser, innerhalb eines Hauses verteilte Räume) wurden dank des Engagements von FöBE und den für die Messe aktiven Engagierten bewältigt. Die Besucherzahlen waren fast auf vor-pandemischem Niveau.

Datum	Besucher innen	Motto
22.-31.1.2021, online	ca.15.000 Besucher*innen (sog. „unique visitors“)	Zusammenhalten und Zusammenwirken
23.02.2022, online	ca. 3.500 Besucher*innen (sog. „unique visitors“)	Zueinander – Miteinander – Füreinander
15.01.2023, Präsenz, Altes und neues Rathaus	> 5.000	Couragiert gegen Armut. Engagement wirkt!

Auch das Kulturreferat (Anlage 4), das Referat für Bildung und Sport (Anlage 8) sowie das Sozialreferat (Anlage 10) zeigen hierzu auf, wie sie an diesem Thema mitwirken.

Online:

Webseiten

Der Relaunch von muenchen.de 2022 erforderte und ermöglichte eine komplette Neustrukturierung der Inhalte zu BE.

Unter Federführung der Fachstelle BE wurde ein gesamtstädtischer Auftritt der BE-Inhalte im Bereich ‚Bürgerservice‘ abgestimmt und umgesetzt, so dass Bürger*innen Erstinformationen nun an einer zentralen Stelle finden können (muenchen.de/engagiert-leben).

Laufende Aktualisierungen erfolgten vor allem im Bereich ‚Organisationen A-Z‘ (<https://stadt.muenchen.de/infos/ehrenamt-finden.html#id6>) durch die Fachstelle BE auf Initiative interessierter Organisationen. Dieser Bereich soll zukünftig durch die online-Vereineübersicht „vereine-in-muenchen.de“ abgelöst werden. Weitere fachliche Informationen stellen die Fachreferate weiterhin auf ihren jeweiligen Seiten zur Verfügung.

Das Baureferat teilt mit, dass die Kommunikation hinsichtlich der Informationen zu den Bürgerbeteiligungsverfahren ausgeweitet wurde (Anlage 1).

Newsletter

Die Fachstelle BE verschickt 4-5mal jährlich einen umfangreichen Newsletter zu BE-Themen. In ihm werden lokal relevante Ausschreibungen, Veranstaltungen und Fortbildungen kommuniziert. Darüber hinaus werden thematische Schwerpunkte gesetzt und der Blick auch auf überregionale Diskussionen und internationale Entwicklungen gerichtet. Die Resonanz auf den Newsletter ist sehr gut (ca. 3.500 Abonnierte).

Das Referat für Bildung und Sport (Anlage 8) und das Sozialreferat (Anlage 10) berichten in ihren Stellungnahmen zu eigenen Newslettern, die sich unter anderem an Engagierte richten.

Social Media

Als einziges Referat bietet das Sozialreferat seit Anfang 2023 einen eigenen Instagram-Kanal „Soziales Engagement in München“ an (Anlage 10).

Presse:

Pressearbeit erfolgte anlassbezogen durch Mitteilungen in der Rathausumschau.

5.2 Verwaltungsinterne Kommunikation

Über die Kommunikationsprozesse auf Arbeitsebene hinaus informiert die Fachstelle BE gesamtstädtisch in Wilma zum Thema Bürgerschaftliches Engagement. 2022 wurden das Team der Fachstelle und seine Arbeit hier vorgestellt sowie Eindrücke vom „Marktplatz Gute Geschäfte“ veröffentlicht.

Auf die Stellungnahme des Referats für Arbeit und Wirtschaft (Anlage 6) hierzu wird hingewiesen.

5.3 Überregionaler Austausch

Überregionale Kommunikation erfolgt im Rahmen der in Kapitel 3.3 dargestellten Gremien und Teilnahmen. Anlassbezogen findet überregionaler Austausch auch bilateral auf Arbeitsebene statt.

Mit der Aufnahme z.B. von social-media-Aktivitäten und/oder einer Mikrosite/eines Blogs (s.u. Ausblick), könnte auch der überregionale Austausch verbessert werden.

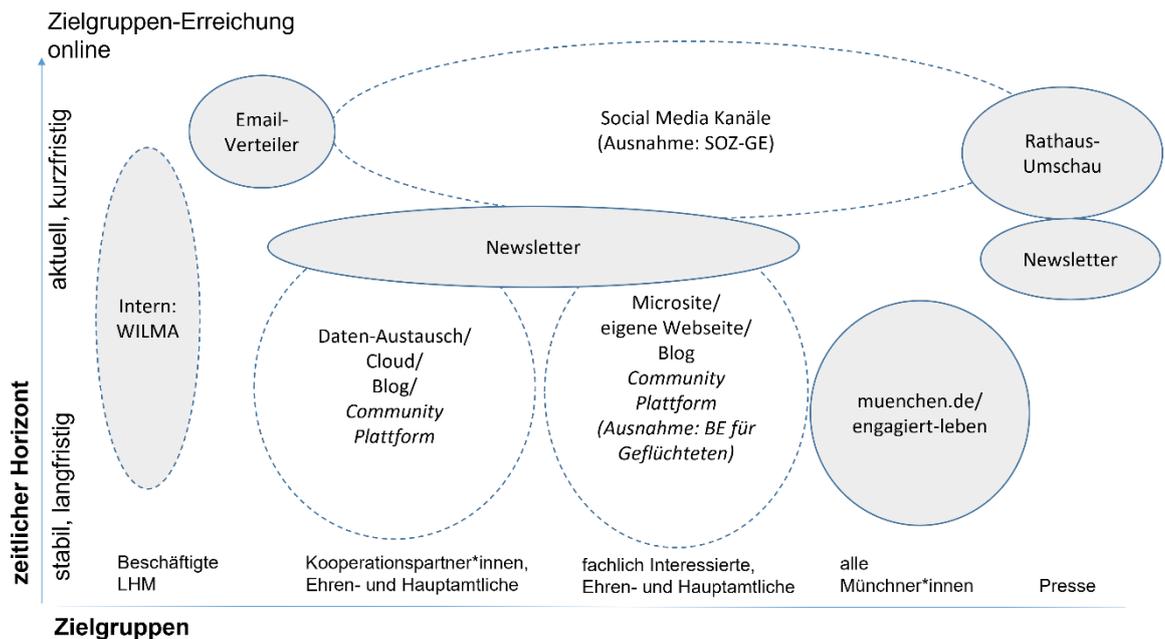
Ausblick Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation:

Die beschriebenen Maßnahmen werden, soweit möglich, fortgeführt.

Wie eingangs dargestellt soll die Öffentlichkeitsarbeit der LHM zum Thema BE einerseits der Unterstützung der Akteur*innen dienen und andererseits für Engagement und Ehrenamt in all seinen Facetten werben und es öffentlich wertschätzen.

Um diese Ziele bei verschiedenen Zielgruppen zu erreichen, wären über die bereits laufenden Maßnahmen hinaus weitere Aktivitäten notwendig.

Allein für den Bereich online-Kommunikation sind beispielsweise die in der Grafik dargestellten Kommunikationswege relevant:



Modell in Anlehnung an: RIT, Web-Management

Dafür braucht es Ressourcen für die Informations-Beschaffung, -Aufnahme, -Bewertung, -Filterung, -Aufbereitung, -Darstellung, außerdem für die Pflege der jeweiligen Kommunikationskanäle (technische Änderungen, Änderungen im Kommunikationsverhalten) und der über die Kanäle geschaffenen Beziehungen.

Mit den bisherigen Ressourcen können nur die grau markierten Kanäle in nicht ausreichendem Maße bespielt werden.

Das im Handlungskonzept skizzierte gesamtstädtische Kommunikationskonzept, die gesamtstädtische Wort-Bild Marke und die Image-Kampagne im öffentlichen Raum konnten mangels Ressourcen weiterhin nicht umgesetzt werden. Gleiches gilt für den Tag der Anerkennung, den Tag des Ehrenamts, eine Münchner Fachtagung BE und die Bewerbung als European Volunteering Capital.

Um diesen Ausbau und die Weiterentwicklung der Zielgruppenansprache zumindest teilweise realisieren zu können, wird in der Fachstelle BE zusätzlich mindestens ein halbes Vollzeitäquivalent für die operative Öffentlichkeitsarbeit zu BE benötigt.

Aufgaben wären die Redaktionsplanung, Produktion von Beiträgen (Text, Bild und Video), Umsetzung und die kontinuierliche Evaluierung der Kommunikationskanäle (Social Media, Newsletter, BE-Blog). Diese Person könnte außerdem bei der Entwicklung des Kommunikationskonzepts, der Durchführung von Veranstaltungen (Tag des Ehrenamts, FreiwilligenMesse, Empfänge ‚München dankt!‘) und Kampagnen im öffentlichen Raum unterstützen.

Um die Förderung von BE in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und um für die Engagierten, die Beschäftigten der LHM und die Organisationen, die mit Engagierten zu-

sammenwirken, schnelle und nützliche Informationen vorhalten zu können, soll in der kommenden Zeit dieses Thema verstärkt bearbeitet werden. Dazu ist eine interne Ressourcenverschiebung geplant.

Aus dem Baureferat kommt hierzu folgende Information:

„Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit setzt sich das Baureferat zudem dafür ein, das Bürgerschaftliche Engagement hinsichtlich Grünpatenschaften deutlich zu steigern. Ziel ist es, mehr Münchner*innen zu ermöglichen, ihre unmittelbare Umgebung mitzugestalten und im Sinne der Biodiversität zu verbessern. In der Sitzung des Bauausschusses am 05.12.2023 wurden hierfür zusätzliche finanzielle Mittel sowie personelle Ressourcen beschlossen.“

6. Bürgerschaftliches Engagement öffentlich anerkennen (Handlungskonzept 2020, Ziffer 6, Seite 24 ff)

Bürgerschaftliches Engagement braucht Anerkennung. Dies beginnt mit einem Dankeschön durch diejenigen, die von Engagierten unterstützt werden (sei es durch die Organisation, für die sie tätig sind oder durch die Personen, für die sie ihre Zeit spenden). Um deutlich zu machen, wie wertvoll das Engagement für eine lebenswerte, demokratische und friedliche Stadtgesellschaft ist, ist darüber hinaus wichtig, dass auch eine öffentliche Anerkennung erfolgt. Deshalb hat die LHM die Auszeichnung „München dankt!“ und die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt.

Auch die Fachreferate wertschätzen das Engagement in unterschiedlichen Formen (vgl. Stellungnahmen des Baureferats (Anlage 1), Gesundheitsreferats (Anlage 2), Mobilitätsreferats (Anlage 6), Referats für Arbeit und Wirtschaft (Anlage 7) sowie des Sozialreferats (Anlage 10)).

6.1 Entwicklung der Auszeichnungen „München dankt!“ und Bayerische Ehrenamtskarte

Der seit 2019 bestehende Onlineantrag, der mit der Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte für „München dankt!“ und die Bayer. Ehrenamtskarte entwickelt wurde, konnte erfolgreich auf den neuen Formularenservice umgestellt werden. Prozesse konnten dabei verbessert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass Anträge vollständig eingehen. Logos und Engagementbestätigungen können dem Antrag direkt angehängt werden. Eine entsprechende Datenbank wird derzeit mit Unterstützung des IT-Referats entwickelt. Mit ihr wird es möglich sein, wieder statistische Auswertungen für eine zielgruppenbezogene Öffentlichkeitsarbeit zu erhalten.

„München dankt!“

Mit der Auszeichnung „München dankt!“ bietet die Landeshauptstadt München Vereinen, Organisationen und Einrichtungen seit 2008 die Möglichkeit, sich bei ihren Engagierten in Form einer Urkunde und eines Gutscheinheftes für das eingebrachte Engagement zu bedanken (vgl. Beschluss vom 15.07./23.07.2008, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V00285). Das Angebot wird von den Vereinen, Organisationen und Einrichtungen sehr positiv wahrgenommen. Es konnten seit Einführung der Ehrung (mit Stand 15.05.2023) insgesamt 9.451 Personen mit der Auszeichnung geehrt werden.

Das damit verbundene Gutscheinheft besteht aktuell aus 21 Coupons für den freien Eintritt zu zahlreichen Einrichtungen und Freizeitangeboten in München in einem Wert von

rund 265 €, die von den ausgezeichneten Personen zeitlich unbegrenzt genutzt werden können. Derzeit ist die Fachstelle BE dabei, neue Kooperationspartner für neue Gutscheine zu finden, da bestehende Angebote teilweise wegfallen und weitere Interessensfelder abgedeckt werden sollen.

Die Auswirkungen der Pandemie (keine Nutzung der Gutscheine aufgrund Ausgangsbeschränkungen und vorübergehenden Schließungen der Angebote) sind auch bei den Kosten, welche auf der Übernahme der Eintrittspreise sowie der MVV-Streifenkarten durch die Landeshauptstadt München beruhen, zu spüren. So beliefen sich die Kosten im Jahr 2019 noch auf rund 90.000,00 € (anteilige Kosten aus 2018 für MVV-Streifenkarten enthalten) und fielen im Jahr 2020 auf nur noch 25.630,70 €. Mit den Lockerungen der Regeln wurden auch wieder die Gutscheine vermehrt genutzt. Die Ausgaben stiegen im Jahr 2021 auf 34.316,00 € und in 2022 auf 50.413,20 € an. Anhand der Ausgaben ist zu erkennen, dass die Angebote und Gutscheine wieder in ähnlichem Umfang, wie vor der Pandemie, genutzt werden (im Vergleich hierzu die Jahre 2016 mit 44.991,03 €, 2017 mit 59.131,00 € und 2018 mit 42.375,50 €.).

Die Auszeichnung „München dankt!“ wurde im Einführungsjahr 2008 an 26 Engagierte überreicht. Die Ehrungsmöglichkeit wurde gut angenommen. Im Jahr 2009 hatten sich die Anträge bereits mehr als verzehnfacht und stiegen auf 274 und im Jahr 2010 auf 343 Auszeichnungen an. Der zunehmende Bekanntheitsgrad über die folgenden Jahre wird durch den Vergleich der untenstehenden Werte ersichtlich.

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
genehmigte Anträge	560	442	647	625	579	704	842	866	843	954	690	658

Das Maximum an verliehenen Ehrungen wurde im Jahr 2020 mit 954 Urkunden erreicht. Ein drastischer Einbruch der Zahlen zeigt sich im Jahr 2021, der auf den Ausbruch der Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Durch die Abordnung des Personals der Anerkennungsformen konnten zu Beginn keine und dann nur wenige Anträge bearbeitet werden. Zudem konnten viele freiwillige Helfer*innen durch die pandemiebedingten Vorschriften und Regelungen ihre Ehrenämter nicht weiter ausführen. Dadurch mussten Organisationen ihren Fokus auf anderweitige Themen, wie die Gewinnung neuer Engagierter, richten oder die Freiwilligen konnten teilweise die Voraussetzungen der Ehrungen nicht erfüllen. Aus diesem Grund sind auch im Jahr 2022 die Zahlen weiter gesunken. Doch mit den Lockerungen der pandemiebedingten Regelungen und der anschließenden Normalisierung im Alltag stieg auch wieder das Interesse am Engagement und somit auch an den Ehrungen. So wurden bereits im Jahr 2023 825 Anträge auf die Auszeichnung „München dankt!“ gestellt (Stand 31.12.2023).

Das Referat für Bildung und Sport teilt hierzu mit: „Die Auszeichnung München dankt! Schüler*innen (www.muenchen.de/mds) würdigt das Engagement für im schulischen Bereich ehrenamtlich tätige Schüler*innen. Bereits zum Ende des ersten Quartals 2023 wird deutlich, dass aufgrund der Bewerbung der Auszeichnung an den Schulen sowie durch das – nach den Beschränkungen in der Pandemie - wieder gestiegene ehrenamtliche Engagement an den Schulen die Antragszahlen insgesamt wieder steigen werden.“

Ausblick:

Ausgehend vom aktuellen Stand der Antragszahlen, ist damit zu rechnen, dass bis Ende 2023 der Höchstwert aus dem Jahr 2020 sogar überstiegen wird. Auch der mit der Auszeichnung verbundene OB Empfang wird ab 2023 wieder zweimal jährlich in neuem Format stattfinden. Dieser war in den Jahren vor der Pandemie immer gut besucht und wurde sehr positiv aufgenommen.

Zudem soll nach und nach wieder vermehrt Öffentlichkeitsarbeit erfolgen (Messestand, Informationsstand bei Veranstaltungen und Informationsveranstaltungen für Organisationen), wodurch mit einer weiteren Steigerung der Anträge zu rechnen ist.

Bayerische Ehrenamtskarte

Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein bayernweites Konzept zur Anerkennung bürgerchaftlichen Engagements. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) übernimmt die Gesamtkoordinierung sowie die Gestaltung dieses Anerkennungsformats. Im Oktober 2019 wurde die Bayerische Ehrenamtskarte als zusätzliche Anerkennungsform zur Auszeichnung „München dankt!“ eingeführt (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12874 „Bayerische Ehrenamtskarte endlich in München einführen!“).

Mit der Bayerischen Ehrenamtskarte werden bei ausgewählten Kooperationspartner*innen Rabatte gewährt, bei bestimmten Einrichtungen der Stadt München sowie des Freistaats Bayern entfallen die Eintrittskosten für Inhaber*innen der Ehrenamtskarte. Die Gewinnung neuer Akzeptanzstellen und Kooperationspartner erfolgt teils durch das Ministerium oder durch Gemeinden und Kommunen, welche die Ehrenamtskarte anbieten. Diese können über die App Ehrenamtskarte Bayern und über die entsprechende Seite des Staatsministeriums abgerufen werden. Allgemein steht ein sehr breitgefächertes Angebot zur Auswahl, welches sich kontinuierlich verändert. Zusätzlich zu den kostenlosen Eintritten, Rabatten und Angeboten können die Inhaber*innen der Ehrenamtskarte an regelmäßig stattfindenden Verlosungen des Freistaates teilnehmen.

Seit dem 1. Oktober 2019 kann die Bayerische Ehrenamtskarte in der Fachstelle BE im Direktorium beantragt werden. Die Beantragung kann durch Organisationen, Vereine und Einrichtungen sowie durch Engagierte erfolgen. Hierzu kann der Onlineantrag, wie oben beschrieben (vgl. Seite 40) genutzt werden.

Seit der Einführung der Ehrenamtskarte sind in München insgesamt 5.039 Karten (Stand 28.08.2023) ausgestellt worden, davon 4.751 blaue und 288 goldene Karten. Die blaue Ehrenamtskarte hat eine Gültigkeitsdauer von 3 Jahren. Aktuell hat die Fachstelle BE ein sehr hohes Antragsaufkommen zu bearbeiten, da die Gültigkeit vieler blauer Karten ausläuft. Des Weiteren erhöht sich das Antragsaufkommen, da die Voraussetzungen für bestimmte Personengruppen vom Staatsministerium erleichtert wurden. Die Antragszahlen sanken zu Zeiten der Corona-Pandemie stark, zudem musste aufgrund der Abordnung mehrerer Sachbearbeiter*innen die Beantragung vorübergehend eingestellt werden. So konnten im Jahr 2021 nur 283 Ehrenamtskarten ausgegeben werden. Die Anzahl stieg 2022 wieder auf 625 Auszeichnungen an und erreicht aktuell im Jahr 2023 ihren Höhepunkt mit 2.108 Anträgen (Stand 31.12.2023: 1.152 Erstanträge (davon 78 Anträge auf die unbegrenzte Ehrenamtskarte in Gold), 956 Folgeanträge).

Für die anfallenden Tätigkeiten im Rahmen der Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte und der Sachbearbeitung wurde vom Stadtrat 1,0 VZÄ genehmigt.

Ausblick:

Geplant ist die Akquise weiterer Akzeptanzstellen für die Bayerische Ehrenamtskarte in München. Zudem sollen weitere Workshops und Informationsveranstaltungen zum Thema Auszeichnung und Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement mit den Referaten und externen Partner*innen stattfinden. Das Staatsministerium arbeitet außerdem an der Einführung der digitalen Ehrenamtskarte, welche die physische Karte im Laufe der Zeit ablösen soll. Vorerst müssen beide Verfahren parallel geführt werden. So muss die Sachbearbeitung sowohl die physische Ehrenamtskarte als auch die digitale Karte in zwei verschiedenen Verfahren erstellen und den Engagierten zukommen lassen. Das neue, vom Staatsministerium erstellte Verfahren, lässt zum jetzigen Zeitpunkt nur eine Bearbeitung einzelner Anträge zu, Sammelanträge sind derzeit noch nicht abgedeckt. Die Dokumentation der Anträge muss anschließend in eigener Zuständigkeit geplant und übernommen werden.

6.2. Weitere Vergünstigungen und Akzeptanzstellen

„Mehr Vergünstigungen mit der Bayerischen Ehrenamtskarte“ Stadtratsantrag der CSU, Freie Wähler (StR-Antrag 20-26 / A 03624 vom 09.02.2023 – Anlage 13)

Die Bearbeitung dieses Stadtratsantrags erfolgt im Rahmen der heutigen Beschlussvorlage.

Im Stadtratsantrag heißt es: „Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich beim Ministerpräsidenten dafür einzusetzen, dass in der Landeshauptstadt München noch mehr Akzeptanzstellen für die Bayerische Ehrenamtskarte geschaffen werden.“ (siehe Anlage 13)

In der Begründung wird folgende Konkretisierung vorgenommen: „Die Landeshauptstadt könnte für die Besitzer der Bayerischen Ehrenamtskarte noch mehr kulturelle und kulinarische Schmankerl bieten.“

Neue Akzeptanzpartner haben bereits heute die Möglichkeit, sich bei der Fachstelle BE zu melden und als Partner eintragen zu lassen. Sie erhalten einen Aufkleber, um für die Inhaber*innen der Bayerischen Ehrenamtskarte erkennbar zu sein und werden anschließend in der Ehrenamtskarten-App eingetragen. Die Fachstelle BE steht zudem in Kontakt mit dem Kulturreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, um weitere Angebote im Sinne des Antrags zu akquirieren.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat sich in Folge dessen an die Münchner Gastronomie- und Tourismusbetriebe gewandt und dafür geworben, sich als Akzeptanzstellen registrieren zu lassen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat sich darüber hinaus bereit erklärt, Vergünstigungen in Höhe von 50% auf alle Stadtteilführungen auf den regulären Preis zu geben und die Rathausturmbesichtigung kostenfrei für Inhaber*innen der Ehrenamtskarte anzubieten.

Dem Stadtratsantrag wird somit im Rahmen der laufenden Aufgabenerledigung bereits entsprochen und auch in Zukunft wird dieses Thema von der Fachstelle kontinuierlich bearbeitet.

Stadtratsbeschluss zum Thema Vergünstigungen im ÖPNV (Sitzungsvorlage-Nr. 20-26/V 01010 vom 28.07.2021)

Im o.g. Beschluss wurde das Direktorium wie folgt beauftragt: „Das Direktorium wird beauftragt, den Stadtrat bis Mitte 2023 nochmals mit der Frage der Einführung eines vergünstigten oder kostenlosen MVV-Tickets für Inhaber*innen der Bayerischen Ehrenamts-

karte aus München zu befassen. Von einer kurzfristigen Umsetzung wird aufgrund der Haushaltslage abgesehen.“

Im Rahmen der heutigen Vorlage soll auch auf diesen Auftrag eingegangen werden.

Die Haushaltslage der LHM hat sich seit dem Beschluss im Jahr 2021 leider nicht verbessert. Eine Verbesserung ist auch nicht absehbar.

Der Pressemitteilung der Bayerischen Staatsregierung vom 18.07.2023 kann entnommen werden, dass ab Herbst 2023 unter anderem Freiwilligendienstleistende ein ermäßigtes Deutschlandticket erhalten und der Freistaat Bayern die Kosten in Höhe von 20 Euro auf den Ticketpreis übernimmt. Dies nahm der Oberbürgermeister zum Anlass, den Ministerpräsidenten im September anzuschreiben.

Da es sich bei der Bayerischen Ehrenamtskarte um eine Auszeichnung des Freistaates Bayern handelt, bat er ihn darin, nicht nur für die Freiwilligendienstleistenden, sondern auch für alle Ehrenamtskarten-Inhaber*innen in Bayern ein vergünstigtes Deutschland-Ticket und so ein für ganz Bayern einheitliches Angebot zu ermöglichen. Alle Inhaber*innen der Bayerischen Ehrenamtskarte würden damit diese Vergünstigung als Anerkennung ihrer Leistung erhalten. Diese Vergünstigung sollte sich an die bereits ab Herbst für Studierende, Auszubildende und **Freiwilligendienstleistende** anlehnen und in dieser Form auf Inhaber*innen der Ehrenamtskarte ausgeweitet werden (siehe Anlage 14). Dem Auftrag aus dem Beschluss vom 28.07.2021 wurde damit nachgekommen. Eine Rückmeldung des Freistaats steht jedoch noch aus.

6.3 Auszeichnung für beispielhafte Freiwilligenbegleitung in zivilgesellschaftlichen Organisationen

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.03.2020 (Sitzungsvorlage-Nr. 14-20 / V 17603) wurde das Direktorium beauftragt, gemeinsam mit dem Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement in München und weiteren Expert*innen ein Konzept für einen Preis für vorbildhaftes Freiwilligenmanagement zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen. Das Konzept soll zum Einen beispielhafte Freiwilligenbegleitung und -koordination in Organisationen anerkennen, zum anderen kollegiale Beratung und Vernetzung zwischen Organisationen zu diesem Aufgabenbereich sicherstellen.

Für die Umsetzung des Konzepts werden für Personal und Sachkosten Haushaltsmittel benötigt, die aufgrund der aktuellen Haushaltskonsolidierung und der damit verbundenen Prioritätensetzung nicht zur Verfügung stehen. Deshalb wird das Konzept dem Stadtrat nicht zur Genehmigung vorgelegt.

Um jedoch dieses wichtige Thema zu unterstützen, finden seitens des Fachbeirats BE Gespräche mit zuwendungsgebenden Referaten statt. Sie sollen dazu führen, dass Freiwilligenbegleitung, -koordination und -management zuwendungsfähige Ausgaben darstellen und von den Referaten entsprechend positiv geprüft werden.

Darüber hinaus werden das Direktorium gemeinsam mit FöBE die Vernetzung zwischen den Organisationen zu diesem Thema unterstützen und Veranstaltungen zu diesem Thema durchführen.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Beschlussvorlage haben alle Referate und der Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement in München zugestimmt. Änderungswünsche aus den Stellungnahmen wurden in die Beschlussvorlage eingearbeitet. Die Stellungnahme des Fachbeirats Bürgerschaftliches Engagement in München ist der Anlage 15 zu entnehmen.

Der **Verwaltungsbeirätin**, Frau Stadträtin Sibylle Stöhr, der Stadtkämmerei, dem Personal- und Organisationsreferat, der Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität und der Gleichstellungsstelle für Frauen ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

1. Vom Bericht wird Kenntnis genommen. Die Stadtverwaltung wird gebeten, ihre Bemühungen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements fortzusetzen.
2. Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B 02851 „Unterstützung für Vereine II – Veranstaltungsräume für das Vereinsleben sichern“ der CSU/ FDP-Fraktion, Freie Wähler/ÖDP-Fraktion, SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 22, Aubing-Lochhausen-Langwied vom 04.08.2021 ist durch den weiteren Ausbau eines online abrufbaren Raumangebotes auf der Raumbörse der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE) mit der Möglichkeit, dort auch ein Raumangebot, z.B. von Organisationen der Zivilgesellschaft zu platzieren, satzungsgemäß behandelt.
3. Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B 3033 „Infoblatt zu Veranstaltungsräumlichkeiten im Stadtteil“ der CSU-Fraktion im Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen vom 22.09.2021 ist durch den weiteren Ausbau eines online abrufbaren Raumangebotes auf der Raumbörse der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE) mit der Möglichkeit, dort auch ein Raumangebot, z.B. von Organisationen der Zivilgesellschaft zu platzieren, satzungsgemäß behandelt.
4. Der StR-Antrag Nr. 20-26 / A 03624 „Mehr Vergünstigungen mit der Bayerischen Ehrenamtskarte“ der CSU-Fraktion/Freie Wähler vom 09.02.2023 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt. Die Fachstelle bearbeitet dieses Thema weiterhin im Rahmen der laufenden Aufgabenerledigung.
5. Dem Auftrag aus dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats „Günstige Fahrt für Münchner Ehrenamtliche...“, Sitzungsvorlage-Nr. 20-26/ V01010 vom 18.07.2021 wurde, wie im Vortrag unter Ziffer 6.2 dargestellt, nachgekommen.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Direktorium D-I-ZV

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Baureferat
An das Gesundheitsreferat
An das IT-Referat
An das Kommunalreferat
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Kulturreferat
An das Mobilitätsreferat
An das Personal- und Organisationsreferat

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
An das Referat für Bildung und Sport
An das Referat für Klima- und Umweltschutz
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An das Sozialreferat
An die Stadtkämmerei

z. K.

Am